

# Bericht

über die

## neunundfünfzigste (vierundzwanzigste Herbst-) Haupt-Versammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg

zu

### Berlin

am 14. October 1893.

Vorsitzender: Herr **P. Magnus**.

Die diesjährige Herbst-Versammlung, zu welcher, wie bereits seit einer Reihe von Jahren, Herr Professor Schwendener den Hörsaal des Botanischen Instituts der Universität zur Verfügung gestellt hatte, war von 52 Mitgliedern, unter denen wir von Auswärtigen die Herren Höck-Luckenwalde, Neubauer-Oranienburg, Suppe-Oranienburg, Dubian-Brandenburg und Winkelmann-Stettin begrüßten, und 2 Gästen besucht.

Der **Vorsitzende** eröffnete um 5 Uhr die Versammlung und theilte zunächst mit, dass der Verein ein langjähriges Mitglied, Herrn Buchhalter H. Schulze, zuletzt wohnhaft in Breslau, durch den Tod verloren hat. Herr H. Schulze gehörte unserem Vereine seit seiner Gründung ununterbrochen an. So lange er als Actuar in der Mark in Königshorst bei Nauen lebte, beteiligte er sich eifrig an der botanischen Erforschung unserer Provinz und lieferte sowohl Herrn Prof. Ascherson zu der Abfassung der Flora der Provinz Brandenburg Beiträge aus der Flora von Nauen und Friesack, als er auch Herrn Dr. Otto Reinhardt viele Laubmoose aus der Umgegend von Nauen zu dessen 1863 in unseren Verhandlungen erschienenen Uebersicht der in der Mark Brandenburg bisher beobachteten Laubmoose angab.

Sodann berichtete der Vorsitzende, dass Herr Prof. Ascherson und er unserem Mitgliede, Herrn Rudolf Schulze, Lehrer und Hausvater am Pestalozzi-Stifte in Pankow bei Berlin, zu seinem fünfzigjährigen Lehrerjubiläum herzliche Glückwünsche im Namen des Vereins ausgesprochen haben.

## XXXIX

Hierauf berichtet Herr **E. Koehne** an Stelle des dienstlich behinderten Kassensführers, Herrn W. Retzdorff, über die Vermögenslage des Vereins. Die Jahresrechnung pro 1892 enthält folgende Positionen:

## A. Reservefonds.

## 1. Einnahme.

a) Bestand von 1891 (s. Verhandl. 1892 S. XXI.)	2440 Mk. 13 Pf.
b) Zinsen von 2100 Mk. 4% Consols pro 1. 10. 1891	
bis 1. 10. 1892 . . . . .	<u>84 „ — „</u>
	Summa 2524 Mk. 13 Pf.

## 2. Ausgabe.

Depotgebühren . . . . .	<u>2 Mk. 50 Pf.</u>
	Verbleibt Bestand 2521 Mk. 63 Pf.

## B. Laufende Verwaltung.

## 1. Einnahme.

a) Bestand von 1891 . . . . .	— Mk. — Pf.
b) Laufende Beiträge der Mitglieder . . . . .	1185 „ — „
c) Rückständig gewesene Beiträge aus Vorjahren . . . . .	135 „ — „
d) Erlös für verkaufte Verhandlungen . . . . .	154 „ 40 „
e) Beihilfe vom Provinzial-Ausschuss der Provinz Brandenburg . . . . .	<u>500 „ — „</u>
	Summa 1974 Mk. 40 Pf.

## 2. Ausgabe.

a) Druckkosten . . . . .	620 Mk. 80 Pf.
b) Kunstbeilagen . . . . .	— „ — „
c) Einbinden von Büchern . . . . .	111 „ 70 „
d) Porto, Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben	111 „ 22 „
e) Neu-Anschaffungen (Bibliothekschrank). . . . .	<u>80 „ — „</u>
	Summa 923 Mk. 72 Pf.

Die Einnahmen betragen . . . . . 1974 Mk. 40 Pf.

Die Ausgaben dagegen . . . . . 923 „ 72 „

Die Mehr-Einnahme im verflossenen Jahre beträgt

    mithin . . . . . 1050 Mk. 68 Pf.

An Mehr-Ausgaben aus den Jahren 1889 und 1890

    (s. Verh. 1892 S. XXII) sind noch zu verrechnen 411 „ 93 „

    so dass ein Bestand verbleibt von 638 Mk. 75 Pf.

Die Revision der Rechnung fand am 27. September 1893 durch die Mitglieder des Ausschusses Koehne und Hennings statt, und wurden hierbei die Kassenbücher als ordnungsmässig geführt und die Ausgaben als gehörig nachgewiesen befunden; ebenso wurde das Vermögen des Vereins den Revisoren vorgelegt.

Als besonders erfreulich für die Kassenverhältnisse des Vereins verdient hervorgehoben zu werden, dass es diesmal gelungen ist, ohne jeglichen Rest an Beiträgen für die Vorjahre die Rechnung abzuschliessen.

Sodann erteilte der Vorsitzende dem ersten Schriftführer, Herrn **P. Ascherson**, das Wort zur Abstattung des nachfolgenden Jahresberichtes:

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am 8. October 1892, dem Tage der vorjährigen Herbst-Versammlung, 257; seitdem sind hinzugetreten 15, ausgeschieden 10, sodass die Zahl am heutigen Tage 262 beträgt. Aus der Zahl der ordentlichen Mitglieder verloren wir durch den Tod am 29. October 1892 Herrn Buchdruckereibesitzer Mesch, welcher mit nicht genug zu rühmender Sorgfalt und mit eigenem sachlichen Interesse den Druck unserer Veröffentlichungen seit dem Jahre 1876, in welchem er sich auch dem Verein als Mitglied anschloss, ausgeführt hat; am 11. November 1892 Herrn Medico-Chirurg K. Felsmann in Dittmannsdorf bei Waldenburg i. Schl., einen eifrigen Erforscher der heimischen Flora, welcher eine Zeitlang den Schlesischen Tauschverein geleitet hat; endlich am 10. September 1893 den Buchhalter Heinrich Schulze in Breslau, einen kenntnisreichen Bryologen, der sich auch um die Erforschung der Phanerogamenflora des Havellandes erhebliche Verdienste erwarb und dem Verein sich unmittelbar nach seiner Gründung angeschlossen hatte. Von correspondierenden Mitgliedern starben am 17. April der verdienstvolle Kryptogamenforscher und Florist Italiens Professor G. Passerini in Parma; am 26. April Dr. Carl F. Nyman in Stockholm, der Verfasser der so hoch verdienstlichen und allgemein gebräuchlichen Werke *Sylloge* und *Conspectus florae europaeae*. Von früheren Vereinsmitgliedern schieden aus dem Leben am 27. November 1892 Seminar-Oberlehrer Aug. Doms in Köslin, welcher wertvolle Beiträge zur Flora seiner Heimat, der Niederlausitz, geliefert und während der drei Decennien seiner amtlichen Wirksamkeit höchst anregend auf die Erforschung der Pflanzenwelt Hinterpommerns gewirkt hat; am 22. December 1892 Landgerichtspräsident a. D. Franz Peck in Görlitz, welcher fast 2 Decennien hindurch erfolgreich die Flora unserer Provinz erforscht und diejenige der südwestlichen Uckermark zuerst dargestellt hat; endlich am 4. Mai 1893 Lehrer F. W. Schmidt in Oderberg, einer der Mitstifter unseres Vereins, welcher mehr als ein halbes Jahrhundert in der freundlichen Oderstadt gemeinnützig gewirkt und auch auf botanischem Gebiete vielfach förderlich gewesen ist.

Ueber die Vermögenslage des Vereins hat Ihnen im Namen des durch eine Dienstreise ferngehaltenen Herrn Kassensführers die mit der Prüfung der Rechnungen betraute Commission bereits berichtet. Durch Sparsamkeit bei den Veröffentlichungen und durch die Energie, mit

welcher es dem Herrn Kassenführer gelungen ist, sämtliche noch aus den früheren Jahren rückständigen Beiträge einzutreiben, ist das aus den Vorjahren übernommene Deficit nunmehr gedeckt, und es wird uns im nächsten Jahre wiederum möglich werden, Bereisungen unseres Gebietes zu floristischen Zwecken zu veranstalten.

Auch in diesem Jahre hatten wir uns, wie schon früher, der Unterstützung durch den Provinzial-Ausschuss zu erfreuen. Von den diesjährigen Verhandlungen sind bereits 2 Hefte erschienen, und wir hoffen, das Schlussheft bald nach Neujahr herausgeben zu können. Aus dem Inhalt heben wir zwei Arbeiten hervor, welche der in den Satzungen besonders in den Vordergrund gestellten Richtung der Vereinsthätigkeit, der Erforschung der heimatlichen Flora entsprechen: P. Magnus, Peronosporéen der Mark Brandenburg und R. Rietz, Flora von Freyenstein i. d. Prignitz.

Die seitens des Vorstandes durch Versendung eines Formulars für phaenologische Beobachtungen gegebene Anregung, scheint auch über den Kreis der Vereinsmitglieder hinaus Anklang gefunden zu haben.

Neue Tauschverbindungen wurden angeknüpft mit dem Verein für Mathematik und Naturwissenschaft zu Ulm, dem Herbar Boissier zu Chambésy und der Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters zu Madison.

Die wissenschaftlichen Sitzungen erfreuten sich, wie bisher, einer befriedigenden Teilnahme seitens der Berliner Mitglieder, welche auch wiederholt die Freude hatten, auswärtige Vereinsgenossen in ihrer Mitte zu begrüßen; auch an der Frühjahrsversammlung in Burg beteiligten sich zahlreiche Mitglieder, welche von dem glänzenden Verlauf dieser Zusammenkunft die angenehmsten Erinnerungen heimgebracht haben.

So dürfen wir wohl das verflossene Vereinsjahr als eine Periode erfreulichen Gedeihens bezeichnen und uns der Hoffnung hingeben, dass in der nächsten Zukunft der Verein mit noch grösseren Erfolgen seinen Zielen zustreben werde.

Die darauf vorgenommenen Vorstandswahlen ergaben folgende Resultate:

- Prof. Dr. K. Schumann, Vorsitzender.
- Prof. Dr. E. Koehne, erster Stellvertreter.
- Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. Wittmack, zweiter Stellvertreter.
- Prof. Dr. P. Ascherson, erster Schriftführer.
- Oberlehrer R. Beyer, zweiter Schriftführer.
- Custos Dr. M. Gürke, dritter Schriftführer und Bibliothekar.
- Provinzialsteuer-Sekretär W. Retzdorff, Kassenführer.

XLII

In den Ausschuss wurden gewählt die Herren

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. A. Engler.

Prof. Dr. A. Gareke.

Custos P. Hennings.

Prof. Dr. P. Magnus.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. S. Schwendener.

Prof. Dr. J. Urban.

Herr **P. Magnus** legte dem Vereine die gut gelungene Photographie der Teilnehmer an der diesjährigen Pfingstversammlung unseres Vereins in Burg vor, die Frau Dr. Seler im Parke zu Rogätz aufgenommen hatte (vgl. oben S. XX). Gleichzeitig teilte er mit, dass Abzüge dieser Aufnahme Herr Dr. Ad. Hesekei, Fabrik photographischer Bedarfsartikel in Berlin, Friedrichstr. 188 I Tr., zu 0,75 Mk. liefert. Ferner legte er zwei ebenfalls von Frau Dr. Seler ausgeführte photographische Aufnahmen des so herrlich an der Elbe gelegenen Rogätz der Versammlung vor, sowie auch die von derselben Dame aufgenommene Photographie eines See-Armes bei Lietzen im Kreise Lebus, der mit seinen schwimmenden Seerosenblättern, seinem aus mannichfaltigen Riedgräsern, Binsen u. s. w. gebildeten Rande, dem sich das herrliche Waldufer anschliesst, eines der schönsten und charakteristischsten Landschaftsbilder unserer Mark darbietet.

Sodann legte Herr **P. Magnus** eine Reihe von Herrn Hofgärtner Reuter auf der Pfaueninsel bei Potsdam gezogener bemerkenswerter Pflanzen vor:

1. Den Fruchtkolben von der prächtigen *Gunnera manicata* Van. Houtte, deren Blätter 4—5 Fuss Durchmesser und deren Blattstiele 5—6 Fuss Höhe messen. Eine von Frau Stadtgerichtsrat Wiegner aufgenommene Photographie gab den ganzen Stock wieder und liess dessen grosse Dimensionen durch einen neben demselben stehenden mitphotographierten Herrn anschaulich erkennen.
2. Einen Pfirsich nebst Zweigen, den Herr Hofgärtner Reuter als Sämling aus dem Kerne einer vor 30 Jahren aus Shanghai über Wien erhaltenen Topfveredlung gezogen hat.
3. Zweige mit reifen Früchten von *Pirus Polveria*, der ein Bastard von *Pirus communis*  $\times$  *Sorbus Aria* ist.
4. Früchte eines von Herrn Hofgärtner Reuter gezogenen Sämlings von *Pirus spectabilis*.
5. Früchte von *Pirus prunifolia*.
6. Früchte von *Pirus floribunda* und *Pirus Ringo* (nach Prof. Koehnes Bestimmung), welche beiden er noch von Herrn von Siebold erhalten hatte.

## XLIII

7. Blattzweige des *Ribes nigrum* var. *apūfolium* C. Koch, das Herr Hofgärtner Reuter gezüchtet hatte, und welches von C. Koch als Varietät beschrieben und benannt worden ist.
8. Den interessanten Laubzweig einer auf der Pfaueninsel erwachsenen monströsen Form von *Quercus Robur*, die sich durch die sehr verlängerten, schmalen und mit wenigen aber langen Lappen versehenen Blätter sehr auszeichnet.
9. Früchte und Blätter von *Vitis Amurensis*.
10. Blühende Zweige der schönen *Plumbago Larpentae* Lindl. (= *Ceratostigma plumbaginoides* Bunge).
11. Eine blauschalige Bohne, in Reutlingen durch Dr. Lucas in den Handel gebracht.

Herr **P. Ascherson** legte zunächst eine für das Vereinsgebiet neu entdeckte Pflanzenart vor: *Spergularia echinosperma* Celakovsky (Prodr. d. Flora v. Böhmen IV, S. 867), welche von Herrn P. Graebner am 10. October d. J. am Elbufer zwischen Billberge und Arneburg in der Altmark in grosser Verbreitung und Individuenzahl aufgefunden worden ist. Diese Pflanze war bisher nur vom Autor, unserem Ehrenmitgliede, welcher die Bestimmung der altmärkischen Pflanze bestätigt hat, bei Protivin (zwischen Strakonitz und Moldautein) beobachtet. Sie unterscheidet sich von der allgemein bekannten *Sp. campestris* (L.) Aschs. = *Lepigonum rubrum* Fr., welche bei Arneburg in ihrer Gesellschaft nicht bemerkt wurde, durch sehr kleine, rasch verschwindende Nebenblätter, fleischige Blätter, von denen die unteren und mittleren keine Stachelspitze besitzen; von *Spergularia salina* Presl durch die stachelspitzigen oberen Blätter und den beblätterten Blütenstand, von beiden durch kleinere Blüten und die schwarzbraunen Samen, welche keinen Randwulst besitzen und dicht mit kurz cylindrischen Höckern besetzt sind. Die altmärkische Pflanze zeigte ausserdem noch eine biologische Erscheinung, die unter den Verwandten nur an das Verhalten der *Sagina procumbens* erinnert: die Kelchblätter standen von der reifen Kapsel bogenförmig ab, so dass die fruchttragende Pflanze von oben betrachtet zahlreiche geöffnete Blüten zu besitzen schien. Es wäre zunächst natürlich an den Elbufern in der Provinz und im Königreich Sachsen auf diese Pflanze zu achten. Ausführlicheres über den Gegenstand haben P. Ascherson und P. Graebner in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft XI 1893, S. 516—524 mit Abbildungen auf Tafel XXVI mitgeteilt.

Sodann legte Herr **P. Ascherson** eine neu in Europa aufgetretene Wanderpflanze vor: *Solanum rostratum* Dun. Dieselbe steht der bekannten Zierpflanze *S. heterodoxum* Dun. (*S. citrullifolium* A.Br.), welche in der Flora der Provinz Brandenburg des Vortragenden

S. 454, als verwildert aufgeführt ist und seitdem vorübergehend an verschiedenen Stellen in Europa als Gartenflüchtling beobachtet wurde, sehr nahe, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch ihre nicht blaue, sondern hochgelbe Blütenfarbe. Sie ist im amerikanischen Prairieggebiet von Mexico nördlich bis Nebraska und Colorado verbreitet und dort stellenweise ein sehr lästiges Unkraut geworden, welches sich in östlicher Richtung in den letzten beiden Jahrzehnten bis Illinois und Tennessee verbreitet, vereinzelt auch schon in den atlantischen Staaten wie New-York und Massachusetts aufgetreten ist. Diese Art ist die ursprüngliche Nährpflanze des Coloradokäfers, so dass Meehan schon 1877, als die Verwüstungen der Kartoffelfelder durch den Käfer in Amerika den höchsten Grad erreicht hatten, und derselbe auch schon glücklicherweise vereitelte Versuche gemacht hatte, sich in Europa anzusiedeln, mit einer gewissen Berechtigung sagen konnte „der Käfer habe seine Nährpflanze verlassen und diese folge ihm nun nach.“ Das rasche Bekanntwerden dieser neuen Adventivpflanze von zahlreichen Fundorten ist Herrn H. Potonié zu danken, welcher seit Jahren den Lesern der Pharmaceutischen Zeitung über eingesandte Pflanzenproben Auskunft erteilt und auf diese Weise schon manche pflanzengeographisch wichtige Thatsache so z. B. das Vorkommen von *Gymnadenia cucullata* (L.) Rich. bei Bromberg<sup>1)</sup> festgestellt hat. Derselbe hatte die Pflanze, welche der gegenwärtige Vorsitzende des Vereins Herr K. Schumann zuerst richtig bestimmt hat, bis Ende September bereits von 4 Fundorten im westlichen Deutschland erhalten<sup>2)</sup>. Der Vortragende erkannte sie darauf unter den ihm zugesandten Adventivpflanzen von 2 weiteren und erhielt sie nach dem Datum dieses Vortrages noch von 2 ferneren Fundstellen. Die Gesamtzahl der Mitte Januar bekannten europäischen Fundorte beträgt 10 (Achern im Grossherzogtum Baden 1893, Hafengebiet bei Mannheim 1891—93, Darmstadt 1893, St. Goarshausen 1893, Rheydt 1893, Oberhausen a. d. Ruhr 1893, Kettwig a. d. Ruhr 1893, Billerbeck Rb. Münster 1892, Hamburg 1893, Kopenhagen 1893). Erwähnung verdient noch die zuerst von Prof. Todd in Tabor (Iowa) beschriebene Bestäubungsweise der Blüten; der Griffel und die eine Anthere, welche die 4 übrigen weit überragen, dienen den anfliegenden Insekten (Hummeln) zur Stütze. In einigen Blüten ist der Griffel nach links, die lange Anthere, welche vorzugsweise den bei der Bestäubung wirk-

1) Vgl. Ascherson und Spribille Abh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 1889, S. 251. Votr. hat im August 1890 die Pflanze dort unter gütiger Führung des Herrn Apotheker Tuchscheer selbst gesehn.

2) Herr Potonié hat über das Auftreten des *Solanum rostratum* in der Pharm. Zeit. 21. Oktober 1893 eine vorläufige Mitteilung veröffentlicht, welche schon 10 Tage später eine Veröffentlichung von O. Gelert (Blad for Pharm. Medhjælperforening, 1. November 1893, S. 40) über das Auftreten derselben Pflanze in Dänemark zur Folge hatte. Der Fundort bei Rheydt (R.-B. Düsseldorf) wurde in Folge einer von Herrn U. Dammer im „Daheim“ mitgetheilten Notiz bekannt gegeben.

sam werdenden Pollen liefert, während der in den 4 kurzen enthaltene von den Hummeln eingesammelt wird, nach rechts gewendet, in anderen Blüten umgekehrt, wodurch die Kreuzung dieser verschiedenen Blüten gesichert ist. Ausführlicheres über *S. rostratum*, das in Nebraska unter dem Namen Büffelklette bekannt ist, hat Vortragender in einem mit Abbildung versehenen Aufsätze, der in H. Potonié's Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1894 S. 17—22 erschienen ist, mitgeteilt.

Sodann besprach Herr **P. Ascherson** unter Vorlage von getrockneten Belegexemplaren die Geschlechtsverhältnisse von *Silene dichotoma* Ehrh. (Vgl. C. Warnstorf und P. Ascherson Abh. Bot. Ver. Brandenb. XXXV 1893, S. 122 ff. und 134 ff.)

Schliesslich gab Herr **P. Ascherson** eine kurzgefasste Schilderung seiner

## **Botanischen Reiseindrücke aus Hinterpommern, West- und Ostpreussen im Spätsommer 1893.**

Vortragender hat zuerst aus Gesundheitsrücksichten in der altberühmten, jetzt als See- oder Soolbad so vielbesuchten Stadt und ehemaligen Festung Kolberg einen dreiwöchentlichen Aufenthalt genommen und sodann unter freundlicher Führung dort ansässiger Botaniker einige botanisch und landschaftlich besonders anziehende Oertlichkeiten der beiden nordöstlichsten Provinzen unseres Vaterlandes kennen gelernt. Er wurde auf dieser Reise von seinem Assistenten Herrn P. Graebner begleitet, dessen unermüdlichem Eifer und Scharfblick Vortragender den grössten Teil der wissenschaftlichen Ausbeute, die er von dieser Reise heimgebracht, zu verdanken hat.

Die Umgebungen von Kolberg sind in hypsometrischer Hinsicht sehr wenig differenziert, sodass eine, eine halbe Stunde von der Stadt an der Chaussee nach Körlin belegene, in der Geschichte der Belagerungen öfter genannte Anhöhe (25,2 m Meereshöhe) schon mit dem Namen des „Hohen Berges“ bezeichnet wird. Landeinwärts wechselt fruchtbares Ackerland auf Diluviallehm Boden mehrfach mit sumpfigen Wiesen, welche in der Nähe der Stadt überall eine reiche und mannichfaltige Salzflora tragen, deren Terrain allerdings seit dem 1860 erfolgten Eingehen der seit uralten Zeiten ausgebeuteten Salinen und namentlich auch durch die fortschreitende Bebauung erheblich eingeschränkt worden ist. Neben verbreiteten Arten wie *Spergularia salina* Presl, *Aster Tripolium* L., *Glaux maritima* L., *Plantago maritima* L., *Salicornia herbacea* L., *Festuca distans* (L.) Kth. u. a. findet sich in Gräben bei Altstadt und auf den Wiesen bei der Gelder-Vorstadt noch reichlich *Ruppia maritima* L. var. *rostellata* M. et K., an der letzteren

Stelle auch *Potamogeton pectinatus* L. var. *zosteraceus* Fr. In der die Stadt begrenzenden und den Hafen bildenden Persante und deren Nebenarmen ist *Limnanthemum Nymphaeoides* (L.) Lk. nicht selten.

Längs der Küste erstrecken sich ausgedehnte Moorwiesen, welche besonders in der Richtung nach dem 1½ Meilen westlich gelegenen Dorfe Kolberger Deep stellenweise vollständigen Hochmoorcharakter zeigen. *Myrica*, *Ledum*, *Erica Tetralix* L., *Andromeda Polifolia* L. und die 4 *Vaccinium*-arten sind stellenweise häufig. *Vaccinium uliginosum* L. fruchtete heuer so reichlich, dass ihre hier „Bullgrawen“ genannten Früchte Herrn Graebner in hinreichender Menge zur Verfügung standen um, wenn auch nicht bedenkliche, doch recht unangenehme Vergiftungserscheinungen an sich hervorzurufen. Vortragender erwähnt dies Versuchsergebnis, sowie die ganz ähnlichen Erfahrungen, welche unser ehrwürdiges Mitglied Herr Scharlok in seiner Jugend in den Umgebungen seiner Kolberg benachbarten Vaterstadt Treptow a. R. gemacht hat, weil authentische Beobachtungen über die schädlichen Wirkungen der Trunkelbeere in der Litteratur recht spärlich verzeichnet sind.

Der Kampsche Sec, einer der westlichsten jener an der pommerischen Küste so zahlreich vorhandenen Strandseen, war ein lockendes Excursionsziel als Fundort der von unserm damaligen Mitgliede Herrn Prediger Wellmann aufgefundenen *Bulliarda aquatica* (L.) DC.<sup>1)</sup> Dieselbe findet sich noch, wie Herr Graebner constatieren konnte, reichlich an der Nordwestecke des Sees. Bei dieser Gelegenheit entdeckte derselbe am Nordufer des Sees westlich vom Ausfluss den aus Hinterpommern bisher noch nicht bekannt gewesenenen *Scirpus parvulus* R. et S., der allerdings nur an wenigen Stellen hinreichend lange über Wasser gestanden hatte, um zur Blüte zu gelangen.

Die Moorwiesen werden durch ein mehr oder weniger in der Breite entwickeltes Dünenterrain vom Meere getrennt; wo die Dünen schmal sind, zeigen die Moorwiesen in der Nähe derselben infolge des durchsickernden Salzwassers eine Halophytenvegetation, die aber an Mannichfaltigkeit und Ueppigkeit der in der Nähe der Stadt und der ehemaligen Saline entwickelten nachsteht. Interessantere Arten der Dünenflora sind *Juncus balticus* Willd. (am Binnenrande) *Ammophila baltica* (Flügge) Lk. und *Lathyrus maritimus* (L.) Big. (Vgl. Graebner Abh. S. 156.)

Auf altem Dünenterrain steht auch die gleichfalls in der Kriegsgeschichte so oft genannte Maikuhle, ein der Stadt gegenüber am westlichen Persanteufer gelegener Wald, welcher noch vor 100 Jahren nach Brüggemann<sup>2)</sup> ausschliesslich aus Kiefern bestanden zu haben

<sup>1)</sup> Vgl. Wellmann Abh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg VI 1864 S. 301.

<sup>2)</sup> Beschreibung von Pommern II. 2. (1784) S. 483, citiert nach P. Lehmann in Zeitschr. der Ges. für Erdk. zu Berlin XIX, 1884, S. 349.

scheint, während er gegenwärtig sehr stark mit Laubholz gemischt ist, auch einzelne starke Fichten enthält. Allerdings diente die Mai-kühle schon seit Anfang dieses Jahrhunderts den Kolbergern als nahezu einziges nahe gelegenes Ziel ihrer Lustwandlungen, da die Strand-Anlagen weit jüngeren Datums sind.

Die „great attraction“ der Kolberger Flora ist indessen die vor etwa einem halben Jahrhundert von dem verstorbenen Steueraufseher Dobbert auf dem Salinentorfmoor, „4—500 Schritt hinter der Wohnung des Torfinspectors“ (dem heutigen Elysium) aufgefundene *Cornus suecica* L., da dieser Fundort der einzige im ganzen nordöstlichen Deutschland ist. Leider war in Kolberg selbst die Tradition verloren gegangen, und da die Pflanze an der im Dobbert'schen Herbarium so genau angegebenen Stelle durch „Austorfung“ des Moores sicher vernichtet worden ist, schien es eine höchst schwierige Aufgabe, den anderen Standort, der einfach mit der Angabe „im Stadtwalde“ in Garcke's Flora aufgenommen ist wieder zu finden. Ein günstiger Zufall brachte uns auf die richtige Spur; Herr Lehrer Panten teilte Herrn Graebner mit, dass er in der Nähe des am Eingange des Stadtwaldes gelegenen Etablissements Schülerbrink in einer Eichen-schonung eine Pflanze gefunden habe, die er nicht habe bestimmen können. Seine Beschreibung derselben gestattete keinen Zweifel, dass es sich um die so lange vermisste *Cornus suecica* handle, und in der That wurde dieselbe auch nach einigem Suchen in herrlichstem Schmucke ihrer scharlachroten Früchte wieder aufgefunden. Der Fundort ist ein mässig feuchter, ziemlich lichter Eichenbestand; das Vorkommen der *Cornus* erstreckt sich auf eine Fläche von etwa 30 Schritt im Durchmesser, wo sie mit *Vaccinium Myrtillus* L. und *V. uliginosum* L., *Trientalis europaea* L. und *Lonicera Periclymenum* L. stellenweise den Boden völlig bedeckt. Die Angabe des städtischen Försters Wilde, dass dieselbe auch an einigen anderen Stellen der Stadtforst vorkomme, scheint nicht unglauwürdig.

Es fragt sich nun, ebenso wie bei der bald zu besprechenden *Aria suecica* (L.) Koehne, ob hier eine verhältnismässig neue Ansiedelung etwa infolge der Verschleppung durch aus Skandinavien herüberfliegende Vögel (die Insel Bornholm ist nur etwa 100 km vom Kolberger Strande entfernt), oder ob vielmehr ein Relict eines früher ausgedehnteren Vorkommens vorliege. Vortragender neigt entschieden zu der letzteren Alternative. Nicht ganz ohne Gewicht scheint ihm dabei der wenig beachtete<sup>1)</sup> Umstand, dass Clusius in seiner Ra-

1) Votr. wurde auf diese in den allgemein systematischen Schriften Linné's nicht citierte Stelle durch Ruprecht, Flora Ingrica p. 476 und Nyman, Sveriges Fanerogamer I. S. 208 aufmerksam gemacht, Werke, in denen sich überhaupt viele dankenswerthe Hinweise auf die ältere Litteratur finden.

riorum stirp. per Pannon. Austr. etc. observatarum historia Antverpiae 1583 p. 87—89 die erste Beschreibung und Abbildung unserer Pflanze (in fruchttragendem Zustande) unter dem Namen *Chamaepericlymenum prutenicum* geliefert hat.<sup>1)</sup> Er hatte Beides von dem Londoner Arzte Thomas Pennaeus mit der Angabe erhalten, dass die Beeren von den „preussischen Bauern um Danzig“, wie auch in Norwegen und Schweden, gern gegessen werden. Kein späterer Schriftsteller erwähnt das Vorkommen von *Cornus suecica* bei Danzig, obwohl diese Stadt nur 60 Jahre später durch Nikolaus Oelhafen eine Localflora erhielt, welche eine der ältesten in Europa, mit genauen Fundorten versehen ist.<sup>2)</sup> Auch unser Mitglied, Prof. Conwentz, der beste Kenner der Naturgeschichte seiner Heimat und ihrer Litteratur, wusste dem Vortragenden keine spätere Erwähnung nachzuweisen. Pennaeus wird die Pflanze sicher nicht selbst gesammelt, sondern selbst von einem Correspondenten, der vermutlich in Danzig seinen Wohnsitz hatte, erhalten haben. Die Annahme ist wohl nicht zu gewagt, dass bei den wunderlichen Umwegen, auf welchen die Beschreibung der Pflanze schliesslich in den Besitz des grossen niederländischen Phytographen gelangte, sich ein Irrtum über ihre Herkunft eingeschlichen hat, und dass das von Clusius abgebildete Exemplar bei Kolberg gewachsen ist. Das Kolberg des 16. Jahrhunderts hatte als halbsouveräne Hansestadt eine ungleich grössere commercielle und politische Bedeutung als das heutige und stand mit der gleichfalls dem Hansabunde angehörigen Schwesterstadt an der Weichselmündung in den engsten Beziehungen. Sollte sich indes diese Vermutung auch nicht bestätigen, so haben wir doch jedenfalls in der Angabe des Clusius ein Zeugnis für das Vorhandensein von *Cornus suecica* im Nordosten unseres Vaterlandes vor mehr als 3 Jahrhunderten.

Der genannte Kolberger Stadtwald, welcher, im Norden unmittelbar von dem Salinenmoor begrenzt, östlich von der Stadt einen beträchtlichen Flächenraum bedeckt, besteht ausschliesslich aus Laubholz, teils aus Eichenbeständen, teils aus Erlenbrüchen und in erheblicher Ausdehnung aus herrlichem Buchenhochwalde. Von bemerkenswerteren Pflanzen konnten wir in dieser späten Jahreszeit *Thalictrum aquilegifolium* L., *Circaea intermedia* Ehrh. und *Veronica montana* L. bemerken; Herr Panten hat dort auch die für die baltischen Buchenwälder so charakterische *Dentaria bulbifera* L. gefunden.

<sup>1)</sup> In der 1601 erschienenen „Rariorum plantarum historia“ fügt Clusius dann die Beschreibung der blühenden Pflanze hinzu, die er aus Norwegen durch den Dr. Heinrich Hoier 1596 erhalten hatte.

<sup>2)</sup> Vgl. H. Conwentz: Oelhafen's Elenchus plantarum circa Dantiscum nascentium. Schriften Naturf. Ges. Danzig, IV. Band, 2. Heft, 1877.

Aus der vorstehenden Uebersicht ergibt sich, dass die Kiefer in der nächsten Umgebung von Kolberg fast nur in der Maikuhle anzutreffen ist. Auffälliger ist indes, dass in dieser Strandzone auch manche der von unserem Mitgliede Höck in seinen Studien über die norddeutsche Nadelwaldflora<sup>1)</sup> als charakteristische Kiefernbegleiter aufgeführten Arten fehlen; so finden sich *Helianthemum Chamaecistus* Mill. und *Dianthus Carthusianorum* L. zunächst an den Ufern des ca. 30 km von der Küste entfernten Kämitzsees.

Auf der Fahrt von Kolberg nach Lauenburg, wo zunächst wieder ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wurde, wurde fast nur Laub- und speciell Buchenwald bemerkt. Dies erklärt sich durch den Umstand, auf den Keilhack in seiner grundlegenden Abhandlung über die Geologie des hinterpommerschen Diluviums<sup>2)</sup> aufmerksam macht, dass die hinterpommersche Bahn fast durchgängig durch den schweren Lehm Boden des oberdiluvialen Geschiebemergels geführt ist, der in der ersten der Küste parallel laufenden Zone des hinterpommerschen Diluviums überwiegt. Erst hinter Stolp bei den Stationen Hebrondamnitz und Pottangow erscheint der Sandboden wieder in weiter Erstreckung und auf ihm erlangt auch die heimische Kiefer die Herrschaft.

In Lauenburg traf der Vortragende verabredetermassen mit Herrn Prof. Conwentz zusammen, um an einer von diesem schon seit längerer Zeit geplanten Exploration der nördlichen und nordwestlichen Umgegend dieser Stadt teilzunehmen. Herr Oberlehrer Dr. Schmidt übernahm hierbei in freundlichster und sachkundigster Weise die Führung. In der Nähe der Stadt hat sich auch Herr Major Runge an unseren Ausflügen beteiligt. Die weiteren Ausflüge galten in erster Linie dem Vorkommen der schon oben erwähnten *Aria suecica* (L.) Koehne (*Sorbus scandica* Fr.), welches Herr Dr. Schmidt bereits teils durch eigene Anschauung festgestellt, teils durch seine Schüler ausgekundschaftet hatte. Ohne den in Aussicht stehenden Mitteilungen seines verehrten Freundes Conwentz, welcher seit Jahren das Vorkommen dieser Art und der nahe verwandten *Torminaria Clusii* Roem. (*Sorbus torminalis* Crtz.) in Westpreussen zum Gegenstande eingehender Forschungen gemacht hat, vorgreifen zu wollen, darf Vortragender wohl hier erwähnen, dass am Ausfluge des ersten Tages, 2. September, welcher sich bis zu dem nur 4—5 km von der See, deren Brausen deutlich hörbar wurde, entfernten Dorfe Osseken ausdehnte, nur ersichtlich oder höchst wahrscheinlich angepflanzte Bäume dieser seltenen

<sup>1)</sup> Nadelwaldflora Norddeutschlands. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde VII. Heft IV 1893. Vgl. auch den vom Verf. gegebenen Auszug: Begleitpflanzen der Kiefer in Norddeutschland. Ber. D. Bot. Ges. XI, 1893, S. 242—248.

<sup>2)</sup> Der baltische Höhenrücken in Hinterpommern und Westpreussen Jahrb. der kgl. preuss. geolog. Landesanstalt für 1889. (1890) S. 152.

und interessanten Gehölzart angetroffen wurden. Die Stärke und das daraus zu erschiessende auf mehrere Jahrhunderte zu schätzende Alter dieser Bäume macht es indes gewiss, dass die Anpflanzung zu einer Zeit erfolgt sein muss, in der *Aria suecica* noch nicht, wie heut häufig in Baumschulen zu finden war; erwägt man nun noch die Schwierigkeit des Verkehrs im 18. oder gar im 17. Jahrhundert, so wird man kaum daran zweifeln, dass diese Bäume aus damals in der Gegend vorhandenen wild wachsenden Beständen entnommen sein müssen. Wenigstens einer dieser ehrwürdigen Zeugen vergangener Zeiten hat sich in dem von uns am 3. September besuchten v. Braunschweig'schen Walde bei Gross-Podel<sup>1)</sup> bis auf die Gegenwart erhalten. Schon der Standort dieses gewaltigen, leider schon etwas überständigen Baumes an dem steilen Abhänge einer der zum östlich verlaufenden breiten Lebathale herabführenden quelligen Schluchten, schliesst den Gedanken an Anpflanzung völlig aus. Ein anderer minder starker, aber augenscheinlich weit lebenskräftigerer Baum war im vorigen Jahre ohne zwingende Notwendigkeit gefällt worden. Hoffentlich sind die Bestrebungen des Prof. Conwentz, diesen so bemerkenswerten Resten einer früher verbreiteteren Waldvegetation den Schutz der Behörden und patriotisch gesinnter Grundbesitzer zuzuwenden, von Erfolg begleitet. Bemerkenswert ist noch im Gross-Podeler Walde ein Epheustamm, welcher wohl 12 m hoch an einer Erle emporgeklettert ist. Dieser nahezu im nordöstlichsten Winkel von Hinterpommern beobachtete Fall beweist wohl, dass, wenn in unseren Wäldern so selten hochgehender bez. blühender Epheu angetroffen wird, dies nicht, wie es gewöhnlich geschieht, durch das ungünstige Klima der norddeutschen Ebene, sondern durch die seit mehr als einem Jahrhundert waltende rationelle Forstwirtschaft zu erklären ist, welche ein derartiges Heranwachsen dieses epiphytischen Kletterstrauches verhindert.

Erwähnung verdient auch der am 2. September unter Führung des Herrn Gastwirts Casper jun. (eines Vetters des so früh im fernen Neu-Guinea der Wissenschaft entrissenen Franz Hellwig) besuchte See von Saulin, in welchem, besonders an den Ufern der einen vorhistorischen Burgwall tragenden Insel *Lobelia Dortmanna* L. und *Isoëtes lacustris* L. reichlich vorkommen, wie an den meisten, in dem Grenzgebiet von Westpreussen und Pommern so zahlreichen Fundorten von *Litorea uniflora* (L.) Aschers. begleitet. Am sandigen Seeufer beim Dorfe Saulin fand Herr Graebner in Gesellschaft von *Scirpus acicularis* L. und *S. setaceus* L. auch die in Hinterpommern bisher nur von der

---

<sup>1)</sup> Dieser Fundort ist in Garcke's Flora von Deutschland seit der XIII. Auflage (1878) aufgeführt; vermutlich rührt die Angabe von unserem früheren, im Nov. v. J. verstorbenen verdienstvollen Mitgliede, Seminar-Oberlehrer A. Doms in Köslin her.

Bodliner Heide bei Stolp<sup>1)</sup> bekannt gewesene *Pilularia globulifera* L. Dieser Fundort ist nur wenige km von der Grenze der Provinz Westpreussen entfernt, wo dieses Pteridophyt bisher ebenso wenig als in Ostpreussen beobachtet wurde.

Die Eisenbahnstrecke von Lauenburg nach Danzig zieht sich längs jenes merkwürdigen Thales hin, das gegenwärtig nach Westen von der Leba, nach Osten von der Rheda entwässert, in der älteren Alluvialzeit einen Meeresarm darstellte, welcher die nördlich von demselben langgestreckte Diluvialinsel zwischen Putzig und Leba von dem südlichen Festlande trennte. Auf der oben erwähnten Abhandlung Keilhacks beigegebenen Uebersichtskarte ist durch das Colorit leicht ersichtlich, dass, wie im Text S. 151 und 152 treffend bemerkt ist, der einförmige Verlauf der Küstenlinie Hinterpommerns nur durch die vorgelagerte Strandzone zu Stande kommt,<sup>2)</sup> welche die zahlreichen Strandseen (von denen der nahezu am östlichsten gelegene Leba-See bei Weitem der grösste ist), die sie umgebenden und verbindenden Moore, von denen wieder das Leba-Moor die grösste Ausdehnung besitzt, und die sie vom Meere trennenden Dünenbildungen und Nehrungen umfasst. „Die einförmige völlig ungegliederte Küste Hinterpommerns gewinnt ein ganz verändertes Ansehn, wenn wir alle diese Alluvialbildungen beseitigt und den Diluvialrand als Küstenlinie uns denken. Dann sehen wir eine der mecklenburgischen und schleswigschen ähnliche Küste mit vorgelagerten Inseln, flachen Buchten und Andeutungen von Föhrden“ (Keilhack a. a. O. S. 152). Als die ansehnlichste dieser „Föhrden“ erscheint das Lebathal unterhalb der westlich von Lauenburg befindlichen rechtwinkligen Umbiegung, während der ostwestlich verlaufende Teil des oben erwähnten Thales in dem flussähnlichen Parallelimus seiner Ufer an die Meerenge Gellen, welche Rügen vom Festlande scheidet, erinnert. An seinem östlichen Ausgange nach der Danziger Bucht teilt sich dies Thal in zwei Arme, die eine ansehnliche Diluvialinsel, die Oxhöfter Kämpe, einschliessen. An der Südostspitze dieser sowie auf der südlich davon gelegenen viel kleineren Hoch-Redlau-Koliebkener Diluvialinsel befinden sich die bekanntesten Fundorte der *Aria suecica* in Westpreussen.

1) Luerßen, Farnpflanzen S. 621.

2) Vgl die lehrreiche Abhandlung von F. W. Paul Lehmann, Das Küstengebiet Hinterpommerns, Zeitschr. der Ges. für Erdkunde zu Berlin XIX (1884) S. 332—404. Wie dieser Geograph S. 389 mitteilt, wird auf der ganzen 263 km langen Küstenlinie von der Diwenow-Mündung bis Rixhöft nur auf einer Strecke von zusammen 51 km das Diluvium vom Meere gespült; von dieser Diluvialküste gehören östlich von Kolberg nur die Strecke von dort bis Sorenbohm und die Umgebung der landschaftlich bemerkenswerten von Buchen gekrönten Korden bei Stolpmünde, dem diluvialen Festlande an; die Strecken bei Rixhöft und Jershöft befinden sich auf Diluvialinseln; gleichfalls an einer solchen Insel, der Horst-Rewahlschen, zwischen

Ueber seine Reiseeindrücke in den beiden preussischen Provinzen muss sich Vortragender kurz fassen, da er sich hier nur auf bekanntem Terrain bewegte, und Oertlichkeiten besuchte, die von berufeneren Beobachtern oftmals ausführlich dargestellt sind.

Während des 6tägigen Aufenthalts in der westpreussischen Hauptstadt war Prof. Conwentz, von seinem Assistenten Herrn Dr. P. Kumin aufs beste unterstützt, eifrig bemüht, uns den Aufenthalt so angenehm und lehrreich als möglich zu machen. An den Ausflügen nach Oliva nach der Westerplatte (wo die früher so ergiebige Ballastflora (vgl. Abhandl. Bot. Ver. 1890 S. 134) jetzt so gut wie ganz verschwunden ist, nach Plehnendorf und Neufähr beteiligten sich Herr Lehrer Lützwow, gegenwärtig wohl einer der besten Kenner der Flora Westpreussens, unser aus Danzig gebürtiges Mitglied Herr Dr. Ross, der an der Universität Palermo die deutsche Wissenschaft so ehrenvoll vertritt, teilweise auch Herr Professor Luerssen, in dessen gastlichem Hause in Königsberg wir später die freundlichste Aufnahme fanden.

Von Elbing aus konnten wir unter freundlicher Führung des Herrn Hauptlehrers Kalmuss und Rectors a. D. Straube nur einen, aber hoch interessanten Ausflug machen, nach den Höhen von Panklau und den Umgebungen von Kadienen. Die Elbinger Höhe muss jedenfalls als die landschaftlich schönste Partie in beiden Provinzen, soweit wir sie kennen gelernt haben, bezeichnet werden. Der Blick von den Bergen bei Panklau über die waldbedeckten Höhen und tiefen Schluchten, mit der alten Stadt Tolckemit am Ufer der gelblichen, ruhigen Wasserfläche des Frischen Haffs, jenseits deren die weissen Sandberge der Nehrung und darüber hinaus die blauen Fluten der Ostsee sichtbar werden, sucht an eigenartigem Reiz in ganz

Treptow und Kammin befindet sich das vom Vortragenden von Kolberg aus, leider bei äusserst ungünstigem Wetter besuchte Steilufer von Hoff, auf welchem als oft genanntes Wahrzeichen des fortschreitenden Abbruchs, die alte gothische Kirche, schon seit 20 Jahren verlassen und durch eine neue ersetzt, immer noch aufrecht steht. In den 10 Jahren die seit Lehmanns Besuch (vgl. S. 338) bereits verflossen sind, hat der Verfall weitere Fortschritte gemacht. Dieser Beobachter fand noch Vorräte von Heu und Stroh zwischen Kirchenstühlen aufgehäuft. Wir trafen die leeren Umfassungsmauern einer dachlosen Ruine, deren nordwestliche Ecke schon völlig unterspült in die Luft ragte. Das von Homann bei Hoff angegebene *Sisymbrium Loeselii* L. haben wir nicht angetroffen. An den Steilufern von Hoff, Rewahl und Horst ist *Hippophaës rhamnoides* L. besonders häufig, dessen Indigenat an der Küste von Rügen, Hinterpommern und Samland dem Vortragenden nach eigener Anschauung nicht zweifelhaft vorkommt, obwohl dieser Strauch in den Kolberger Strandanlagen (unmittelbar neben sicher ursprünglich einheimischen Exemplaren!) und anderwärts auch vielfach angepflanzt sein kann. Dass er sehr leicht verwildert, haben wir im verflossenen Sommer mehrfach in der Provinz Brandenburg constatirt; besonders reichlich bei Siede nördlich von Berlinchen; ein Anfang zur Verwilderung ist auch in unserer Nähe unweit des Idstedter Löwen in der Colonie Alsen bei Wannsee zu bemerken.

## LIII

Norddeutschland seines Gleichen. Zum letzten Male bot uns hier die Buche, unter deren Schatten die in der Ebene so seltene *Luzula nemorosa* (Pollich ex p.) E. Mey. gedeiht, ihr schützendes Dach. Wenige km weiter nordöstlich hatten wir die wichtigste Vegetationslinie, die pflanzengeographische Grenze zwischen Mittel- und Osteuropa überschritten und waren aus dem Gebiete der Rotbuche, die wie Grisebach treffend bemerkt „der vollkommenste Ausdruck für den klimatischen Einfluss des Seeklimas in Europa“ ist, in die „russische Eichenzone“ übergetreten, welcher der grösste Teil der Provinz Ostpreussen zuzurechnen ist.

Der Vergleich der Elbinger Landschaft mit den Steilufern und Schluchten der samländischen Küste zwischen Neukuhren und Warnicken, die wir wenige Tage später besuchten, zeigte, einen wie grossen Einfluss der Charakterbaum der Laubwälder Mittel-Europas auf die Physiognomie der Landschaft ausübt. Kein Baum ist wie dieser geeignet, den zu grellen Eindruck eines wild bewegten Terrains durch seine weichen Laubmassen zu mildern und so anscheinende Dissonanzen harmonisch aufzulösen. Weder die Eiche, noch die Esche, noch die nahe Verwandte der Rotbuche, die Hainbuche, welche alle an der samländischen Küste vertreten sind, vermögen ihn in dieser Hinsicht zu ersetzen, und so machte diese vielgerühmte Landschaft auf den Vortragenden entschieden den Eindruck einer herben und etwas fremdartigen, mehr durch grossartigen Ernst imponierenden als durch sanfte Lieblichkeit anziehenden Natur.

Wir wurden auf diesem Ausfluge (12. Sept.) wie überhaupt auf den Wanderungen in Ostpreussen, von unserm Mitgliede Herrn Dr. J. Abromeit begleitet und in der liebenswürdigsten Weise mit den botanischen Schätzen der besuchten Oertlichkeiten bekannt gemacht. Hier war der botanisch anziehendste Punkt der seit Jahrzehnten als Fundort von *Nuphar pumilum* (Timm) Sm., *Bulliarda aquatica* (L.) DC. und anderen seltenen Pflanzen den Königsberger Botanikern wohlbekannte Mühlteich in Rauschen. Dort gesammelte Exemplare dienten unserem seligen Caspary als Material für seine classische Monographie der letzt genannten Pflanze<sup>1)</sup>. Herr Graebner entdeckte dort *Sparganium neglectum* Beeby, eine neuerdings unterschiedene Pflanzenart, die bisher im nordöstlichen Deutschland noch nicht gefunden war (vgl. unten S. LIX).

Nicht geringes Interesse boten auch die Umgebungen der Hauptstadt von Preussisch-Littauen, des am Ufer der Memel lang hingestreckten Tilsit.

Unser früheres Mitglied, Herr Dr. Heidenreich, liess es sich nicht nehmen, uns (15. Sept.) zu dem nächsten, am jenseitigen

<sup>1)</sup> Schriften der Phys. Oek. Ges. Königsberg I. 1860, S. 66—91, Taf. V, VII.

Ausgange der Eisenbahnbrücke befindlichen Fundorte von *Cenolophium Fischeri* Koch zu geleiten. Durch das fast ausschliessliche<sup>1)</sup> und sehr häufige Vorkommen dieser nordosteuropäischen Umbellifere ist bekanntlich das Ueberschwemmungsgebiet des nordöstlichsten deutschen Hauptstromes ausgezeichnet. Vortragender hat bereits vor einigen Jahren daran erinnert<sup>2)</sup>, dass er vor etwa 35 Jahren, in Gemeinschaft mit seinem damals in Berlin studierenden Freunde C. Sanio, diese von den Botanikern Preussens bis dahin bald für *Peucedanum officinale*, bald für *Silaus pratensis* gehaltene Pflanze zuerst richtig erkannt hat; es war ihm daher eine besondere Freude, dieselbe nunmehr auch an ihrem natürlichen Standorte, wo sie auf grasigem Boden wie im Gebüsche grosse Horste, ganz ähnlich wie die erstgenannte Doldenpflanze der Elbwiesen bildet, kennen zu lernen. Die Uebereinstimmung der Blattform mit *Peucedanum* wie mit *Silaus* ist freilich sehr gering, und die weisse Farbe der Blumenblätter, welche auch jetzt noch an einzelnen nach der Mahd wieder in Blüte getretenen Exemplaren constatiert werden konnte, hätte, falls bekannt, jeden Gedanken an Identität mit den beiden gelbblühenden Arten ausschliessen müssen. Von der Eisenbahnbrücke führte uns der Schuhmacher Schönfeld, der ebenso hochbetagte botanische Gehülfe des Herrn Dr. Heidenreich, nach dem einzigen Fundorte der Provinz, wo *Juncus balticus* Willd. im Binnenlande beobachtet wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde von Herrn Graebner ein noch nicht bekannter Bastard dieser Art mit *J. effusus* L. aufgefunden (vgl. unten S. LIX), ausserdem noch *Tragopogon floccosus* W.K. in einzelnen noch blühenden Spätlingen.

Den Glanzpunkt der ganzen Reise, in Bezug auf die beträchtliche Zahl der vom Vortragenden noch nicht lebend bez. am Fundorte beobachteten Arten<sup>3)</sup>, war der am Nachmittage desselben Tages ausgeführte Ausflug nach dem Insterburger Stadtwalde, eine Excursion, die Herr Apotheker Kuehn daselbst in der zweckmässigsten Weise vorbereitet, und bei der er den orts- und sachkundigsten Führer machte. Der schwere, durch häufige Regengüsse aufgeweichte Boden der dortigen Landwege hätte ein Fortkommen zu Fusse sehr erschwert, weshalb auch schon der bei den schon stark abnehmenden Tagen notwendigen Zeitersparnis halber der bequeme, am Bahnhof unserer harrende Wagen sehr willkommen war.

<sup>1)</sup> Das Vorkommen in der Nähe der Weichsel bei Thorn, wo diese Pflanze 1874 von dem leider im letzten Winter verstorbenen G. Froelich gesammelt worden ist, konnte seitdem nicht wieder constatiert werden. Neuerdings hat unser Mitglied M. Grütter sie auch an der Szeszuppa, dem bedeutendsten Nebenfluss, den die Memel in Preussen aufnimmt, aufgefunden.

<sup>2)</sup> Abh. Bot. Ver. Brandenb. XXXII, 1890, S. 159.

<sup>3)</sup> Im Folgenden durch Sperrdruck ausgezeichnet.

Zunächst wurde an der Chaussee nach Karlswalde am Garten des ausgebauten Gutes Albertshof das in Ostpreussen so verbreitete, in Westpreussen nur früher einmal bei Stuhm gesammelte, neuerdings bei Marienwerder von Herrn v. Büнау aufgefundene *Geum strictum* Ait. gesammelt, in Gesellschaft der auf dem Lehmboden Ostpreussens verbreiteten *Veronica opaca* Fr. und *Lamium dissectum* With.; sodann an den grösstenteils ausgetrockneten Stubbenteich *Bidens radiatus* Thuill.

Im dichten Gebüsch am Waldrande zwischen mannichfadem Laubholzgesträuch unfern von Fichtenbeständen mit untermischten Eichen, Linden, Hainbuchen, Espen standen: *Agrimonia pilosa* Ledeb., *Ranunculus cassubicus* L. (Grundblätter), *Asarum*, *Carex pilosa* Scop. *Chaerophyllum aromaticum* L., *Centaurea phrygia* L. (= *C. austriaca* Willd.) Ganz eigenartig ist der Standort des vor mehr als einem Vierteljahrhundert von Patze und Körnicke zuerst für die deutsche Flora in dem wenige km westlicher gelegenen Löbenichtschen Hospitalwalde bei Wehlau entdeckten Grases *Glyceria remota* (Fors.) Fr., dessen Blütenstände allerdings längst abgestorben waren, das aber durch seine unterwärts fast stielrunden, oberseits stark zusammengedrückten Laubtriebe (Abr.!) auch noch Mitte September recht kenntlich ist. Er ist eine sumpfige Schonung, die noch im Frühjahr schwer zu passieren, jetzt in Folge des dünnen Sommers und wohl auch gezogener Abzugsgräben leicht zugänglich geworden war. Die Begleitpflanzen gehörten teilweise einer Sumpfvvegetation an: *Stellaria Friesiana* Ser. (teilweise noch in Blüte), welche mit dichten, moosartigen Blattmassen grosse Strecken überzieht, *Impatiens Noli tangere* L., *Epilobium obscurum* Schreb., *E. palustre* L., *Senecio paludosus* L., *Iris Pseudacorus* L., *Carex remota* L., *C. flava* L., *C. silvatica* Huds., *C. Pseudocyperus* L., *Calamagrostis lanceolata* Rth., teilweise waren es Waldpflanzen, die sich sonst meist an trockneren Stellen finden, wie *Epilobium montanum* L., *Chrysanthemum inodorum* L., *Melampyrum nemorosum* L., *Carex pilosa* Scop., *Poa Chaixi* Vill., *Bromus asper* Murr., *Brachypodium silvaticum* (Huds.) R. et S., *Triticum caninum* L., *Equisetum pratense* Ehrh.

Zuletzt und schon bei einbrechender Dämmerung besuchten wir dann noch den Fundort von *Orobus luteus* L. in einem Laubwalde neben der Bahnstrecke unweit der Station Brödlauken, mit der gleichfalls von Herrn Kuehn aufgefundenen im Eichwalder Walde bei Insterburg bisher die einzige Fundstelle nicht nur in Ostpreussen, sondern überhaupt im Deutschen Reiche ausserhalb der Alpen.

*Agrimonia pilosa* und *Glyceria remota* sind bisher noch nicht diesseit der Buchengrenze gefunden; auch *Geum strictum* überschreitet dieselbe nur wenig. Das Vorkommen von *Stellaria Friesiana* scheint nach der treffenden Bemerkung Abromeits an das der Fichte geknüpft.

Auf der Rückreise nahmen wir zuerst einen Aufenthalt in Marienburg, um dem Hochmeisterschlosse einen kurzen Besuch ab-

zustatten. Herr Baurat Steinbrecht, welchen die seltene Vereinigung von archäologischem Wissen und künstlerischem Können wie keinen Zweiten für die ebenso schwierige als dankbare Aufgabe befähigen, den herrlichsten Profanbau des deutschen Mittelalters nach Jahrhunderte langer Verwahrlosung und traurigster Verwüstung wieder zur alten Pracht erstehen zu lassen, hatte die Güte, wie vor wenigen Monaten, wo Votr. ihn nach den Danziger Jubeltagen mit dem rühmlichst bekannten Kunstsammler Herrn L. Giełdzyński und seinem verehrten Collegen Magnus heimsuchte, auch diesmal wieder in liebenswürdigster Weise die Führung zu übernehmen. Wiederum machte er auf eine beachtenswerte Schöpfung aufmerksam, welche in erfreulicher Weise beweist, dass jener naive Schaffensdrang, dem in den Bauhütten des Mittelalters die Ausgestaltung des ornamentalen Details überlassen werden konnte, auch heut noch nicht erloschen ist, ich meine die in Ziegelstein geschnittenen Eckblätter im oberen Kreuzgange des Hochschlosses, an denen Motive aus der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt in glücklichster Weise verwertet sind und zwar in so getreuer Nachbildung der natürlichen Formen, dass man ohne Mühe den Löwenzahn, das Veilchen, den grossen Wegerich u. a. erkennt. Modelleur Kuhnd ist der Name des ebenso bescheidenen als tüchtigen Künstlers, der diese ebenso eigenartige wie reizvolle Arbeit geschaffen hat.

Die Eisenbahnstrecke von Marienburg nach Marienwerder führt durch eine Landschaft, die von dem von uns durchreisten nördlichen Ostpreussen aufs Wesentlichste verschieden ist. Während wir dort fast nur schweren Lehmboden, dunkelgefärbtes fruchtbares Ackerland, in den ab und zu eingestreuten Wäldern das Laubholz und unter den Nadelbäumen die Fichte (*Picea excelsa* (Lk.) Lam) überwiegen sahen, finden wir uns hier auf der das rechte Weichselufer begleitenden Hochfläche aufs lebhafteste an unsere märkische Heimat erinnert. Wiederum erscheint die lichte Farbe des Sandbodens, wieder beschatten uns die schirmförmigen Kronen der Kiefer und sehen wir ihre Stämme in den Strahlen der sinkenden Sonne sich röten. Votr. ist zu der Ansicht gedrängt, dass, wenn auch die Grenze der Buche wesentlich auf klimatische Ursachen zurückzuführen sein dürfte, das Auftreten der Fichte, deren Grenze in der Ebene nahezu mit der beider preussischen Provinzen zusammenfällt, mindestens zu einem erheblichen Teile dadurch erklärt werden muss, dass auf dem Lehm des nördlichen Ostpreussens ihr Gedeihen in demselben Masse bevorzugt ist, wie auf dem Sande Westpreussens dasjenige der Kiefer. Es würde dies völlig mit der von Grisebach<sup>1)</sup> citierten

---

<sup>1)</sup> Vegetation der Erde I S. 136.

## LVII

Angabe von Blasius stimmen, dass im nördlichen Russland „die thonreiche Niederung des Alten Rothen Sandsteins von Fichtenwäldern, das sandige Hügelland des Diluviums dagegen von Kiefernwäldern bedeckt ist“. In dem umfassenden Werke über die „Geographische Verbreitung der Holzgewächse des Europ. Russlands und des Kaukasus“ von Fr. Th. Köppen findet sich (II (1889) S. 450—452) eine Angabe, die obige Nachricht insofern bestätigt, als nur auf trockenem, sandigem oder steinigem Boden die Kiefer jene vortreffliche Beschaffenheit des Holzes erreicht, die dies zu einem der geschätztesten Gegenstände der Ausfuhr machen. Diese Form wird als „technische Varietät“ mit dem ursprünglich finnischen Namen *Kõnda* bezeichnet, während in Niederungen mit nassem, thonigem Boden die geringwerthige *Mjanda*<sup>1)</sup> wächst. Jedenfalls verdient der genaue Verlauf dieser Grenzlinie, der nach Abromeit<sup>2)</sup> noch keineswegs sicher feststeht, auch aus diesem Gesichtspunkte untersucht zu werden. Soviel scheint gewiss, dass in einem ziemlich schmalen Streifen längs der Grenze, aber vorwiegend in Ostpreussen, Buche und Fichte nebeneinander als ursprüngliche Waldbäume vorkommen. Für den einzigen unzweifelhaften, ursprünglichen Fundort der Fichte in Westpreussen scheint Abromeit die Elbinger Höhe bei Trunz gelten zu lassen, also gerade das Gebiet, wo Prof. Conwentz jene durch säulenförmigen Wuchs ausgezeichnete bemerkenswerte Form in einem Exemplar auffand, über die er in den Sitzungen der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig am 2. Nov. 1892<sup>3)</sup> und unseres Vereins am 9. Februar 1893<sup>4)</sup> vorläufige Mittheilungen gemacht hat. Zu beachten bleibt auch der Umstand, dass, worauf unser in der Versammlung anwesendes Mitglied, Herr F. Höck, den Vortr. aufmerksam machte, gerade im westlichen Ostpreussen sich ein Gebiet beträchtlicher Regenhöhe (mehr als 60 cm) befindet. Ob diese Regenmenge, die auch längs der hinterpommerschen Küste und im nordwestlichen Deutschland beobachtet wird, als Ursache des obenerwähnten Fehlens von Kiefernbegleitern in der Nähe von Kolberg betrachtet werden darf, wäre noch näher zu prüfen.

Von Marienwerder aus suchten wir am 18. Sept. unter gütiger Führung des Herrn Oberlandesgerichtsrats von Bünauden im deutschen Florengebiet ausser einem einzigen Fundorte im Kreise Neidenburg Ostpreussens zw. Kommusin und Försterei Terten<sup>5)</sup> und einigen in

---

1) Die von Köppen versuchte Parallelisirung mit den süddeutschen Localnamen der Kiefer, Mändel- oder Mandl-, in Schlesien Mädelbaum möge auf sich beruhen!

2) Schriften der Phys. Oek. Ges. Königsberg XXXIII, 1892 S. 164.

3) Danziger Zeitung No. 19819 vom 12. Nov. 1892. Abends.

4) Vossische Zeitung vom 16. Februar 1893. Morgen-Ausgabe.

5) Vgl. Abh. Bot. Ver. 1890 S. 138.

## LVIII

Böhmen nur am linken Weichselufer in der Nähe dieser Stadt vorkommenden *Lathyrus pisiformis* L. auf. Unterwegs bot sich auch am westlichen Weichselufer bei Kürzebrack eine reichhaltige Alluvialflora in und zwischen den im Ueberschwemmungsgebiet befindlichen Weidengebüschen. Auf feuchtem Schlamm finden sich *Limosella* und *Cyperus fuscus* L., auf trockenem, sandigen oder grasigen Boden *Arabis arenosa* (L.) Scop., *Sisymbrium Sinapistrum* Crtz., *Silene tatarica* (L.) Pers., *Eryngium planum* L., *Petasites tomentosus* (Ehrh.) DC., *Xanthium italicum* Mor. in ungeheurer Menge, desgl. *Artemisia scoparia* W. K., *A. vulgaris* L., *Chrysanthemum Tanacetum* Karsch, *Centaurea rhenana* Bor., *Carduus acanthoides* L., *Verbascum phlomoides* L., *Plantago ramosa* (Gil.) Aschers., *Salsola Kali* L., *Euphorbia Esula* L., *Calamagrostis Pseudophragmites* (Hall. fil.) Aschers. (*C. litorea* DC.) heerdenweise, *Equisetum hiemale* L. Von den Fundorten des *Lathyrus* hatte Herr von Büнау denjenigen in der Münsterwalder Forst vor dem Dorfe Klein-Krug als den am leichtesten zugänglichen gewählt. Hier wächst diese seltene Pflanze reichlich in der Nähe der Chaussee, ja teilweise am Strassendamme selbst. Sie war grösstenteils schon vertrocknet; die wenigen frischen Laubtriebe zeigten teilweise so kleine und schmale Stipeln, dass man ohne den Zusammenhang mit den älteren normalen sie kaum dieser gerade durch die Grösse dieser Organe ausgezeichneten Art zugeschrieben hätte. Die Chaussee führt am südlichen Abhange eines jenseit des Dorfes Münsterwalde waldeinwärts sanft aufsteigenden Thales entlang. Der Wald zeigt als Oberholz vorzugsweise Kiefern, hie und da auch (sicher neuerdings angepflanzte) Fichten; das Unterholz besteht aber aus verschiedenartigen Laubgehölzen, u a. *Tilia cordata* Mill., *Acer platanoides* L., *Euonymus europaea* L.<sup>1)</sup>, *Viburnum Opulus* L., *Daphne Mezereum* L. Von den Staudengewächsen deuten nur *Chimophila* und *Ramischia* auf Nadelwald, von den übrigen: *Thalictrum aquilegifolium* L., *T. minus* L., *Hepatica*, *Aconitum variegatum* L. (noch bl.), *Cimicifuga foetida* L. (der unangenehme Geruch geht fast nur von den drüsig behaarten Früchten aus), *Viola mirabilis* L., *Genista tinctoria* L., *Coronilla varia* L., *Lathyrus vernus* (L.) Bernh., *L. niger* (L.) Bernh., *Rubus saxatilis* L., *Heracleum sibiricum* L. (in einer ziemlich schwach behaarten, sich der var. *glabrum* Huth (Fl. v. Frankf. a. O. S. 61) annähernden Form), *Galium boreale* L., *Solidago Virga aurea* L., *Serratula tinctoria* L., *Campanula persicifolia* L., *Lamium Galeobdolon* (L.) Crtz., *Asarum*, *Mercurialis perennis* L., *Polygonatum officinale* All., *Convallaria majalis* L., *Lilium Martagon* L., *Carex digitata* L., *Calamagrostis arundinacea* (L.) Rth., *Brachypodium*

<sup>1)</sup> *E. verrucosa* Scop. beobachteten wir am Nachmittage im Liebethaler Gehölz im schönsten Fruchtzustande. Der Farbencontrast der kohlschwarzen Samen mit dem grellroten Samenmantel ist so frappant, dass dieser Strauch wohl eine häufigere Anpflanzung in unsern Anlagen verdiente.

## LIX

*silvaticum* (Huds.) R. et S., muss der grössere Teil als Charakterpflanzen des Laubwaldes gelten, so dass sich wohl annehmen lässt, dass der Wald früher überwiegend oder ausschliesslich mit Laubholz bestanden war. Vermutlich war er devastiert und durch Nachpflanzen von Nadelholz verjüngt. Aehnliche Kiefernwälder mit überwiegend aus Laubholz bestehendem Unterholz haben wir noch mehrfach auf der Weiterfahrt von Marienwerder nach Graudenz wahrgenommen.

In der letztgenannten Stadt fanden wir im gastlichen Hause des Nestors der norddeutschen Botaniker, unseres Mitgliedes Herrn J. Scharlok, freundlichste Aufnahme. Wir trafen dort ein anderes, gleichfalls als eines der besten Kenner und eifrigsten Erforscher der preussischen Flora bekanntes Vereinsmitglied, Herrn M. Grütter, unter dessen gefälligen Führung wir dann am 20. Sept. von Klarheim (Prov. Posen) aus dem Brzezinnic-See bei Gr. Wudzin besuchten, an dessen Ufern der zu früh verstorbene Kühling bekanntlich 1862 *Alisma parnassifolium* L. entdeckte. Die genannte, in der Flora unserer Provinz, wie es scheint, leider an sämtlichen Fundorten verschwundene Pflanze wurde reichlich in ihrer Doppelgestalt mit fruchttragenden und mit den mit Winterknospen besetzten Schäften angetroffen.

Dieser beim schönsten Wetter ausgeführte Ausflug bildete den würdigen Abschluss der siebenwöchigen Reise. Vortr. verfehlt nicht, den genannten Männern, deren freundlichem Entgegenkommen der Erfolg derselben zu verdanken ist, seinen herzlichsten Dank abzustatten.

Herr P. Graebner legte zur Erläuterung des vorstehenden Vortrages zahlreiche getrocknete Pflanzen vor und knüpfte an verschiedene derselben einige erläuternde Bemerkungen, so z. B. an den von ihm am 15. Sept. v. J. in den Puszinen bei Tilsit in Gesellschaft der Eltern aufgefundenen Bastard von *Juncus balticus* Willd. und *J. effusus* L., welcher von Herrn P. Ascherson und dem Votr. in den Berichten der D. Bot. Ges. XI. (1893) S. 524 ff. mit Abbildungen auf Tafel XXVI unter den Namen *J. scalovicus* beschrieben worden ist. Ferner wurde *Sparganium neglectum* Beeby von ihm am 12. September am Ufer des Mühlteiches bei Rauschen im Samlande nördlich von Königsberg aufgefunden. Diese Art ist erst 1885<sup>1)</sup> von dem in Mitteleuropa ungleich häufigeren *Sp. erectum* L. ex p. (*Sp. ramosum* Huds.) getrennt worden, von dem sie sich durch schlafferen Wuchs, die gelbliche Färbung, welche Blätter und Früchte beim Trocknen annehmen, namentlich aber durch die Form der letzteren unterscheidet. Bei *Sp. erectum* sind die Früchte verkehrt pyramidal, am oberen Ende scharfkantig abgestutzt und schliessen unterwärts lückenlos zusammen, so dass an der Aussen-seite des Fruchtkopfes nur die gestutzte obere Fläche zu sehen ist. Die Blätter und namentlich die Früchte werden beim Trocknen schwärz-

<sup>1)</sup> Beeby in Journ. of Bot. 1885 S. 26, 193 Taf. 285.

## LX

lich olivengrün. Die Früchte des *Sp. neglectum* sind dagegen im Querschnitt rund, nach der Spitze zu allmählich verschmälert und stehen daher nicht wie bei *Sp. erectum* gleichsam festgemauert nebeneinander. *Sp. neglectum* ist im Mittelmeergebiet verbreiteter als die letztgenannte Art, in Nord-Europa wurde es zuerst durch L. C. Neuman aus Dänemark nachgewiesen und von demselben auch in Nord-Schleswig aufgefunden. Herr P. Ascherson gab es für Süd-Tirol (P. Magnus) Istrien (Untchj) und Dalmatien (P. Ascherson) an.<sup>1)</sup> Im deutschen Reiche ist indes, abgesehen von Nord-Schleswig, erst in diesem Sommer eine grössere Verbreitung nachgewiesen worden. Herr M. Dürer sammelte es bei Frankfurt a. M., Herr O. von Seemen bei Kassel, Herr F. Wirtgen an mehreren Standorten in der Rheinprovinz, Herr F. Buchenau bei Uelzen. Auch in der Berliner Flora ist diese Pflanze bereits vor Jahren von Herrn P. Hennings gesammelt worden, welcher kürzlich die Früchte derselben unter den in der Sammlung des botanischen Museums aufbewahrten von ihm bei Wilmersdorf aufgenommenen Exemplaren erkannte.

Ferner besprach Herr **P. Graebner** gelegentliche Kleistogamie von *Gentiana Pneumonanthe* L. (vgl. Abh. S. 148 ff.).

Herr **E. Koehne** erörterte darauf im Anschluss an die Bemerkungen des Herrn P. Ascherson über *Aria suecica* die scharfen Merkmale, durch welche sich die vielfach noch nicht zur allgemeinen Anerkennung gelangten Gattungen der Pomaceen unterscheiden. Die anatomischen Eigenthümlichkeiten von *Aria suecica* lassen nicht daran zweifeln, dass sie eine reine Art und kein Bastard sei, wie vielfach angenommen wird; doch würde die Fruchtbarkeit der Pflanze kein Beweis gegen ihre Bastardnatur sein, da die Pomaceenbastarde allgemein sehr fruchtbar sind.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die Mehrzahl der Versammelten blieb noch einige Stunden in dem Local von Siechen in der Behrenstrasse<sup>2)</sup> in angeregter Unterhaltung beisammen.

P. Ascherson.

M. Gürke.

<sup>1)</sup> Oesterr. bot. Zeitschr. 1893 S. 11—14 und 44—47.

<sup>2)</sup> Die geselligen Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder finden bis auf Weiteres jeden Freitag Abend nach 8 Uhr bei Schultheiss, Behrenstrasse 49, Ecke der Friedrichstrasse, 2 Treppen hoch, statt.

## A n h a n g.

---

### Taxus baccata L. in der Prignitz?

(Vorgetragen in der Sitzung vom 12. Januar 1894.)

Die im vorigen Jahrgang an derselben Stelle (S. XL) angeregte Angelegenheit hat sich inzwischen weiter entwickelt, aber zu einem durchaus negativem Ergebnis geführt. In Folge meiner Mitteilung sah sich ein für Dendrologie und speciell für Nadelhölzer lebhaft interessierter Grossgrundbesitzer der dortigen Gegend, Graf Wilamowitz auf Gadow, veranlasst, Nachforschungen nach dem Sachverhalt anzustellen. Niemand konnte gewiss mit grösserer Aussicht auf Erfolg die Sache in der Hand nehmen, als eine so hoch angesehene Persönlichkeit, der ausserdem noch die Stavenower Forst von zahlreichen Jagdausflügen wohl bekannt ist. Indes nicht nur konnte kein *Taxus* gefunden werden, sondern es gelang auch nicht, Kunde von früher vorhandenen Exemplaren zu erhalten. Die einzige ungewöhnliche Holzart an dem bezeichneten Fundorte wird durch zwei Bäume von *Taxodium distichum* vertreten, welche der jetzt pensionierte Förster Karbe, der vor einem halben Jahrhundert nach Stavenow kam, seiner Angabe nach 1851 gepflanzt hat und die nun zu stattlichen Exemplaren herangewachsen sind. Eine Verwechslung mit diesem ist indes selbstverständlich ausgeschlossen.

P. Ascherson.

---

# Verzeichnis

der

für die Vereins-Bibliothek eingegangenen Drucksachen.

Vergl. Jahrg. XXXIV. S. LI.

Geschlossen am 1. October 1893.

## I. Periodische Schriften.

### A. Europa.

#### Deutschland.

- Bamberg. Naturforschende Gesellschaft. Berichte XVI.
- Berlin. Deutsche botanische Gesellschaft. Berichte IX. 1891.
- Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte. 1892.
- Gesellschaft Naturforschender Freunde. Sitzungsberichte 1892.
- Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift XLIV, Heft 3—4.
- Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift. XXVII. Heft 3—6. Verhandlungen. XIX. No. 6—10.
- Bonn. Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bez. Osnabrück. XLIX.
- Dresden. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. 1892.
- Emden. Naturforschende Gesellschaft. 77. Jahresbericht.
- Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. 1892.
- Frankfurt a. O. Naturwissenschaftlicher Verein des Reg.-Bez. Frankfurt. Helios. X.
- Societatum Litterae, herausgeg. v. E. Huth. VI.
- Freiburg i. B. Badischer botanischer Verein. Mitteilungen. No. 99—109.
- Naturforschende Gesellschaft. Berichte. V. VI.
- Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. XXIX.
- Görlitz. Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. XX.

## LXIII

- Greifswald. Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen. Mitteilungen. XXIV.
- Halle a. S. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. LXV. Heft 3–6.
- Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. XII. Heft 1.
- Hannover. Naturhistorische Gesellschaft. Jahresberichte 40. 41.
- Heidelberg. Naturhistorisch-medicinischer Verein. Verhandlungen. V. Heft 1.
- Kiel. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. Schriften. X. Heft 1.
- Königsberg. Physikalisch - ökonomische Gesellschaft. Schriften XXXIII.
- Landshut. Botanischer Verein. Berichte. XII.
- Leipzig. Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 1892.
- Lüneburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Jahreshefte. XII.
- Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte. 1892.
- Mülhausen i. E. Industrielle Gesellschaft. Jahresberichte. IV. V.
- München. Bayerische Botanische Gesellschaft. Berichte. II.
- Regensburg. Flora. Bd. 75. 76.
- Schneeberg. Wissenschaftlicher Verein. Mitteilungen. Heft III.
- Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Jahreshefte. XLIX.
- Wernigerode. Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes. Schriften. VII.
- Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. XLV.
- Würzburg. Physikalisch-medicinische Gesellschaft. Sitzungsberichte. 1892.

**Oesterreich-Ungarn.**

- Bistritz. Gewerbeschule. Jahresberichte. XVII.
- Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen. XXX. Berichte der Meteorologischen Commission. X.
- Budapest. Kir. Magyar Természettudományi Tarsulat. XV.
- Graz. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen. XXVIII. XXIX.
- Innsbruck. Zeitschrift des Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg. XXXVI. XXXVII.
- Naturwissenschaftlich-medicinischer Verein. Berichte. XX.
- Lin. Museum Francisco-Carolinum. LI.
- Prag. Lotos, Jahrbuch für Naturwissenschaften. XLI.
- Reichenberg. Verein der Naturfreunde. Mitteilungen. XXIV.
- Trieste. Società adriatica di scienze naturali. Bollettino. XIII. Parte 1, 2.

LXIV

- Wien. K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. VII, Heft 4;  
VIII, Heft 1—2.  
— K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft. Verhandlungen. XLII;  
Heft 3—4; XLIII, Heft 1—2.  
— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. XXXII.

**Schweiz.**

- Chambésy bei Genf. Bulletin de l'herbier Boissier. I.  
Frauenfeld. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen X.  
St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Berichte. 72.  
Lausanne. Société Vaudoise des sciences naturelles. Bulletin.  
No. 108—112.  
Zürich. Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. XXXVII.  
Heft 1—4.  
— Schweizerische botanische Gesellschaft. Berichte II—III.

**Italien.**

- Firenze. Nuovo giornale botanico italiano. XXV.  
— Società botanica italiana. Bulletino 1893. No. 1—7.  
Napoli. Accademia delle scienze fisiche e matematiche. Serie 2a,  
Vol. VI, Fasc. 7—12.  
— Società di naturalisti. Bollettino. VI.  
Pisa. Società toscana di scienze naturali. Memorie XII.  
Roma. Reale accademia dei Lincei. Rendiconti. Serie V. Vol. I.  
Sem. II. Fasc. 6—12.  
— Istituto botanico. Annuario. V. Fasc. 2.

**Portugal.**

- Coimbra. Sociedade Broteriana. Boletim. IX, fasc. 4; X, fasc. 1—3.

**Frankreich.**

- Besançon. Société d'émulation du Doubs. Mémoires VI.  
Bordeaux. Société Linnéenne. Actes. XLIV.  
Cherbourg. Société nationale des sciences naturelles et mathématiques. Mémoires. XXVIII.  
Lyon. Société botanique. Bulletin trimestriel. X. Annales XVII.

**Niederlande.**

- Amsterdam. Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Verslagen  
en Mededeelingen. IX.  
Leiden. Nederlandsch Kruidkundig Archief. Deel VI. Stuk 2.

**Dänemark.**

- Kjöbenhavn. Naturhistoriske Forening. Videnskabelige Meddelelser.  
1892.

LXV

**Norwegen.**

Bergen. Bergens Museum Aarsberetning 1891.

**Schweden.**

Lund. Botaniska Notiser. 1893.

**Russland.**

Helsingfors. Societas pro Fauna et Flora Fennica. Meddelanden.  
XVII. XVIII. Acta. VII.

Moskau. Société impériale des Naturalistes. Bulletin. 1892, II—IV.

Odessa. Neurussische Gesellschaft der Naturforscher. Verhand-  
lungen. XVII, Pars. 2—4.

Riga. Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt. XXXV.

**B. Asien.**

Yokohama. Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ost-  
asiens. Mitteilungen. Heft 49—50.

**C. Australien.**

Wellington. New Zealand Institute. Transactions and Proceed-  
ings. XXV.

**D. Amerika.**

**Vereinigte Staaten von Nordamerika.**

Boston. Society of Natural History. Proceedings XXV. Heft 3—4.

— American Academy of Arts and Sciences. Proceedings. XXVI.  
XXVII.

Chapel Hill. Elisha Mitchell Scientific Society. Journal IX.

Cincinnati. Society of Natural History. Journal. XV. Heft 1—4.

Philadelphia. Academy of Natural Sciences. Proceedings 1892.  
Part. II—III.

— American Philosophical Society. XXX. No. 139.

Salem. American Association for the Advancement of Science. Pro-  
ceedings. XL. XLI.

St. Louis. Academy of Science. Transactions. VI. No. 1.

— The Missouri Botanical Garden. IV.

---

**II. Selbstständig erschienene Schriften, Separat-  
Abdrücke aus Zeitschriften etc.**

Conwentz, H. Die Eibe in Westpreussen, ein aussterbender Wald-  
baum. Danzig 1892. 4<sup>o</sup>.

LXVI

- Frey, J. Die in Tirol und Vorarlberg vorkommenden Arten der Gattungen *Oxygraphis*, *Ranunculus* und *Ficaria*.  
— *Plantae novae orientales*. II.  
— Litteratur und neue Zugänge zur Flora des österreichischen Küstenlandes im Jahre 1891.
- v. Klinggräff, H. Die Leber- und Laubmoose West- und Ostpreussens. Danzig 1893. (Geschenk des Westpr. bot.-zool. Vereins).
- Le Jolis, A. Les genres d'hépatiques de S. F. Gray. Paris 1893
- Magnus, P. Ueber das monströse Auftreten von Blättern und Blattbüscheln an Cucurbitaceenfrüchten.  
— Ueber die Membran der Oosporen von *Cystopus Tragopogonis* Pers.  
— Frucht von *Amygdalus persica fol. purpureis*.  
— Mykologische Miscellen.
- Parmentier, P. Histologie comparée des Ébénacées, dans ses rapports avec la morphologie et l'histoire généalogique de ces plantes. Paris 1892.
- Philippi, F. Die Pilze Chiles, soweit dieselben als Nahrungsmittel gebraucht werden. (Geschenk von Prof. Magnus.)
- Potonié, H. Ueber die „Räthselfrucht“ (*Paradoxocarpus carinatus* Nehr.) aus dem diluvialen Torflager von Klinge bei Kottbus.
- Winkelmann, J. Nekrolog von Carl Seehaus.  
— Die Moosflora der Umgegend von Stettin.

Die vorstehenden Schriften sind, soweit nicht anders erwähnt, Geschenke der Herren Verfasser.

---

Verzeichnis der Mitglieder  
des  
Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.

20. Januar 1894.

Vorstand für 1893—1894.

Schumann, Prof. Dr. K., Vorsitzender.  
Koehne, Prof. Dr. E., Erster Stellvertreter.  
Wittmack, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L., Zweiter Stellvertreter.  
Ascherson, Prof. Dr. P., Schriftführer.  
Beyer, Oberlehrer R., Erster Stellvertreter.  
Gürke, Custos Dr. M., Zweiter Stellvertreter und Bibliothekar.  
Retzdorff, Provinzial-Steuer-Sekretär, W., Kassenführer.

Ausschuss für 1893—1894.

Engler, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. A.  
Garcke, Prof. Dr. A.  
Hennings, Custos P.  
Magnus, Prof. Dr. P.  
Schwendener, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. S.  
Urban, Prof. Dr. I.

I. Ehrenmitglieder.

Babington, Dr. Ch. Cardale, Prof. der Botanik und Direktor des  
Botanischen Gartens in Cambridge (England), Brookside 5.  
Baillon, Dr. Henri, Prof. der Naturgeschichte an der medicinischen  
Facultät in Paris, Rue Cuvier 12.  
Castracane degli Antelminelli, Abbate Graf Francesco, in Rom,  
Piazza della Copella 50 (im Sommer Fano, Marche).  
Čelakovský, Dr. Ladislav, Prof. der Botanik an der Böhmischen  
Universität in Prag, Katharinagasse 36.  
Cohn, Dr. Ferdinand, Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Uni-  
versität in Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 26.

- Crépin, François, Director des Botanischen Gartens in Brüssel, Rue de l'Association 31.
- Focke, Dr. W. O., Arzt in Bremen, Steinernes Kreuz 2a.
- von Heldreich, Prof. Dr. Th., Direktor des Bot. Gartens in Athen.
- Kerner, Dr. Anton, Ritter von Marilaun, K. K. Hofrat, Prof. der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens und Botanischen Museums der K. K. Universität in Wien, Rennweg 14.
- Krug, Prof. L., Consul a. D., Gross-Lichterfelde, Marienplatz.
- Lange, Dr. J., em. Prof. d. Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Landwirtschaftlichen Akademie in Kopenhagen, Thorvaldsens Vei 5.
- von Müller, Baron Dr. Ferd., Government's Botanist in Melbourne (Australien).
- Müller, Dr. Fr., Blumenau in Brasilien.
- Peck, Dr. Reinhard, Direktor des Museums der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz.
- Schweinfurth, Prof. Dr. G. in Berlin W., Potsdamerstr. 75a.
- Virchow, Dr. R., Geh. Medicinalrat und Prof. an der Universität in Berlin W., Schellingstr. 10.
- Willkomm, Dr. M., Kais. russ. Staatsrat, Prof. em. in Prag-Weinberge, Smetanka 8.

## II. Correspondierende Mitglieder.

- Arcangeli, Dr. G., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Pisa.
- Barbey, W., in Valleyres bei Orbe, Canton Waadt und in La Pierrière bei Chambésy, Genf.
- Blytt, Dr. A., Prof. der Botanik in Christiania.
- Bornet, Dr. E., Membre de l'Institut in Paris, Quai de la Tournelle 27.
- Caruel, Dr. T., Prof. der Botanik und Direktor des Botanischen Museums und Gartens in Florenz.
- Christ, Dr. jur. H., in Basel, St. Jacobstr. 5.
- Conwentz, Prof. Dr. H., Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig, Weidengasse 21.
- Freyn, J., Fürstl. Colloredo'scher Baurat in Prag-Smichow, Jungmannstr. 3.
- Gibelli, Dr. G., Prof. der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Turin.
- Griewank, Dr. G., Grossherzogl. Medicinalrat in Bützow (Meklenburg-Schwerin).
- Grunow, A., Chemiker in Berndorf (Station Leobersdorf in Nieder-Oesterreich).
- Hackel, E., Prof. am Gymnasium in St. Pölten (Nieder-Oesterreich).

## LXIX

- Jäggi, J., Professor hon. am Eidgen. Polytechnikum, Direktor des Botanischen Museums in Zürich.
- Kanitz, Dr. A., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Klausenburg.
- Levier, Dr. E., Arzt in Florenz, Borgo S. Frediano 16
- Limpricht, G., Lehrer in Breslau, Palmstr. 21.
- Lloyd, J., in Nantes, Rue François Bruneau 15.
- Mac Leod, Dr. J., Professor der Botanik, Direktor des Botanischen Gartens in Gent.
- Nathorst, Prof. Dr. A. G., Mitglied der Akademie, Direktor des phytopaläontologischen Museums in Stockholm.
- Noeldeke, Dr. K., Ober-Appellationsrat a. D. in Celle.
- Oudemans, Dr. C. A. J. A., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Amsterdam.
- Penzig, Dr. O., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Genua, Corso Dogali 43.
- Pirotta, Dr. R., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Rom.
- Rehm, Dr. H., Geh. Medicinalrat in Regensburg.
- Rostrup, E., Docent an der landwirtschaftlichen Akademie in Kopenhagen, Forhaabningsholms Allee 7, V.
- Schmalhausen, Dr. J., Professor der Botanik in Kiew.
- Schroeter, Professor Dr. J., Oberstabs- und Regimentsarzt in Breslau, Kohlenstrasse 12.
- Suringar, Dr. W. F. R., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Leyden.
- Terracciano, Dr. N., Direktor des Königl. Gartens zu Caserta, Italien.
- Voss, Dr. W., Professor an der K. K. Ober-Realschule in Laibach.
- Warming, Dr. E., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Kopenhagen, Gothersgade 133.
- Wittrock, Dr. V. B., Professor der Botanik, Direktor des Naturhistorischen Reichsmuseums in Stockholm.

## III. Ordentliche Mitglieder.

Die Namen der lebenslänglichen Mitglieder — vergl. § 6 der Statuten — sind **fett gedruckt**.)

- Abromeit, Dr. J., Assistent am Botanischen Garten in Königsberg i. Pr., Oberlaak 11.
- Achilles, M., Buchhändler in Hildburghausen, Kessebring'sche Hof-Buchhandlung.
- Altmann, Dr. P., Oberlehrer in Wriezen a. O.
- Andrée, A., Apothekenbesitzer in Hannover, Breitestr. 1.
- Areschoug, Dr. F. W. C., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Lund (Schweden).

- Arndt, A., Lehrer an der Elisabethschule in Berlin S.W., Bernburgerstrasse 25.
- Ascherson, E.**, p. Adr. Naylor, Benzon and Cp. in London 20, Abchurch Lane.
- Ascherson, Dr. F., Professor, Bibliothekar und Erster Custos an der Universitäts-Bibliothek in Berlin S.W., Hornstr. 13.
- Ascherson, Dr. P., Professor der Botanik an der Universität in Berlin W., Bülowstr. 51.
- Baade, F., Seminarlehrer in Neuruppin.
- Baenitz, Dr. K., in Breslau, Grosse Fürstenstr. 22.
- Barnêwitz, A., Oberlehrer am Saldern'schen Realgymnasium in Brandenburg a. H., Kleine Gartenstr. 18.
- Bartke, R., Oberlehrer in Spandau, Neuendorferstr. 95.
- Beckmann, K., Apothekenbesitzer in Hannover, Eichstr. 21b.
- Behrendsen, Dr. W., Arzt in Berlin W., Neue Maassenstr. 53, II.
- Berkhout, A. H., Forstmeister in Java, z. Z. in Holland.
- Bernard, Dr. A.**, Apothekenbesitzer in Berlin C., Kurstr. 34/35.
- Beyer R., Oberlehrer in Berlin SO., Admiralstr. 37.
- Boas W., Lehrer in Neu-Weissensee bei Berlin, Rölkestr. 133
- Boeckeler, O., Apotheker in Varel (Oldenburg).
- Bohnstedt, Dr. E., Professor am Gymnasium in Luckau.
- Bolle, Dr. K.**, in Berlin W., Leipzigerplatz 14.
- Born, Dr. A., Oberlehrer zu Berlin, in Rixdorf, Hobrechtstr. 7.
- Brehmer, Dr. W., Senator in Lübeck.
- Brenning, M., Arzt in Berlin N., Invalidenstr. 33.
- Broeske, cand. med. vet. in Berlin N., Tieckstr. 16, II.
- Buchenau, Dr. F.**, Professor und Direktor der Realschule am Doventhor in Bremen, Contrescarpe 174.
- Buchholz, H., Kantor a. D., in Eberswalde, Kirchstr. 13.
- Buchwald, J., Dd. phil. in Berlin NO., Weinstr. 9, II.
- Bürger, Dr. E., Oberlehrer in Wittstock.
- Büttner, Dr. R., Oberlehrer an der 6. Realschule in Berlin, Blücherstrasse 16, III.
- Busch, A., Lehrer in Lieberose.
- Callier, A., Apotheker in Breslau, Moltkestr. 11.
- Cerulli-Irelli, Dr. G. in Teramo, Italien.
- Charton, D., Kaufmann, in Berlin W., Pallasstr. 17, II.
- Cohn, Dr. J., in Leipzig, Nürnbergerstr. 43.
- Collin, Dr. A., Assistent am Museum für Naturkunde in Berlin N. Novalisstr. 3. II.
- Conrad, W., Lehrer in Berlin N., Kastanien-Allee 38.
- Correns, Dr. K., Privatdocent an der Universität in Tübingen.
- Dammer, Dr. U., Custos am Königl Botanischen Garten in Berlin, in Friedenau, Wielandstr. 31.

## LXXI

- Demmler, A., Kunst- und Handelsgärtner in Friedrichsfelde bei Berlin.
- Diels, L., stud. rer. nat. in Berlin W., Magdeburgerstr. 20.
- Dinklage, M., Leiter der Woermann'schen Plantagen an den Ebeafällen, Kamerungebiet, West-Afrika.
- Dubian, R., Zeugfeldwebel in Brandenburg a. H., Harlunger Str. 34 I.
- Dufft, C., Hofapotheker in Rudolstadt, Neumarkt 4.
- Ebeling, W., Lehrer in Magdeburg, Wilhelmstr. 12.
- Eckler, G., Professor an der Königl. Turnlehrer-Anstalt in Berlin S.W., Friedrichstr. 7.
- Egeling, G., in Beaumont, Texas.
- Eggers, E., Verlagsbuchhändler in Berlin W., Karlsbad 15.
- Eggers, H., Lehrer in Eisleben.
- Engler**, Dr. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik an der Universität, Direktor des Botanischen Gartens und Museums, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin W., Motzstr. 89.
- Erichsen, F., Lehrer in Hamburg, St. Pauli, Carolinenstr. 29, II.
- Fiek, E., Amtsvorsteher in Kunnersdorf bei Hirschberg (Schlesien).
- Fintelman, A., Städtischer Garteninspektor in Berlin, Humboldtshain.
- Forkert, P., stud. rer. nat. in Berlin W., Magdeburgerstr. 12, II.
- Frank, Dr. A. B., Professor der Pflanzenphysiologie und Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin N.W., Turmstr. 3.
- Frenzel, W., Rektor in Halle a. S., Magdeburgerstr. 36.
- Freschke, W., Schlossgärtner in Lübbenau.
- Freund**, Dr. G., in Berlin N.W., Unter den Linden 69.
- Friedrich, Assessor in Berlin N.O., Neue Königstr. 36, II.
- Fritze, R., Gutsbesitzer auf Rydultau bei Rybnik.
- Gallee, H., Lehrer in Berlin O., Memelerstr. 44.
- Garcke, Dr. A., Professor der Botanik an der Universität und Erster Custos am Königl. Botanischen Museum in Berlin SW., Gneisenaustrasse 20.
- Geheeb, A., Apotheker in Geisa, Sachsen-Weimar-Eisenach.
- Gehrke, Dr. O., Lehrer in Berlin N., Hochmeister Str. 16d, II.
- Geisenheyner, L., Oberlehrer in Kreuznach.
- Gerber, E., in Buckau bei Ziesar.
- Gerndt, Dr. L., Oberlehrer an der Realschule in Zwickau, Römerstr.
- Gilg, Dr. E., Assistent am Kgl. Botanischen Garten zu Berlin W., Grunewaldstr. 6—7.
- Graebner, P., stud. rer. nat. in Berlin S.W., Tempelhofer-Ufer 22, II.
- Graef, Dr., Apotheker in Steglitz bei Berlin, Birkbuschstr.
- Grimme, A., Schlachthofinspektor in Eisenach.
- Grütter, M., Lehrer in Lusechkowko bei Prust, Kreis Schwetz.

- Gürke, Dr. M., Custos am Königl. Botanischen Museum zu Berlin, in  
Schöneberg, Kaiser-Wilhelmsplatz 5.
- Haase, A., Forstcandidat in Hannöv. Münden, Wall 75b.
- Hagedorn-Götz, M., Apothekenbesitzer in Lübben N.-L.
- Harms, Dr. H., in Berlin S.W., Teltowerstr. 22.
- Hartwich, Dr. K., Professor am Polytechnikum in Zürich.
- Haussknecht, K., Professor in Weimar.
- Hechel, W., in Friedrichroda.
- Heideprim, P., Oberlehrer in Frankfurt a. M., Rhönstr. 51.
- Heine, E., Schulamtskandidat in Berlin, Barnimstr. 39a, II.
- Hennings, P., Custos am Königl. Botanischen Garten zu Berlin, in  
Schöneberg bei Berlin, Grunewaldstr. 113.
- Herz, R., stud. phil. in Berlin S.W., Neuenburgerstr. 34.
- Heyfelder, H., Verlagsbuchhändler in Berlin S.W., Schönebergerstr. 26.
- Hieronymus**, Dr. G., Professor, Custos am Königl. Botanischen  
Museum zu Berlin, in Schöneberg, Hauptstr. 141.
- Hildmann, H., Gärtnereibesitzer in Birkenwerder bei Oranienburg.
- Hinneberg, Dr. P., Apothekenbesitzer in Altona, Schulterblatt 135.
- Hirsch, Dr. W., Apothekenbesitzer in Berlin W., Leipzigerstr. 93.
- Hitze, Dr., prakt. Arzt in Zehden, R.-B. Frankfurt a. O.
- Höck, Dr. F., Oberlehrer in Luckenwalde, Mühlenweg 3.
- Hoffmann, Dr. F., Oberlehrer in Berlin N.W., Bremerstr. 46.
- Hoffmann, Dr. O., Oberlehrer in Berlin-Südend, Bahnstr.
- Holler, Dr. A., Königl. Bezirksarzt in Memmingen (Bayern).
- Holtz, L., Assistent am Botanischen Museum in Greifswald, Wilhelm-  
strasse 6.
- Huth, Dr. E., Professor am Realgymnasium in Frankfurt a. O.,  
Berlinerstr. 41.
- Jaap, O., Lehrer in Hamburg-Hohenfelde, Elisenstr. 17.
- Jacobasch, E., Lehrer in Berlin, in Friedenau, Wielandstr. 27.
- Jacobsthal, H., cand. med. in Charlottenburg, Marchstr. 7f.
- Jacobsthal, J. E., Professor an der technischen Hochschule in  
Charlottenburg, Marchstr. 7f.
- Jäne, W., Apotheker in Landsberg a. W., Richtstr. 57.
- Jahn, E., cand. phil. in Berlin N., Chausseestr. 2d.
- Jentsch, Dr. P., Sanitätsrat in Grabow a. O.
- Kärnbach, L., z. Z., in Deutsch-Neu-Guinea, pr. Adr. Stadtrat Fr.  
Meubrink, Berlin W., Bendlerstr. 41.
- Keiling, A., Lehrer an den Königl. Maschinenbauschulen in Dort-  
mund, Bremerstr. 7.
- Kinzel, Dr. W., Chemiker in Berlin N., Müllerstr. 179a, I.
- Kirchner, G. A., Rentner in Berlin S., Sebastianstr. 80, I.
- Klatt, H., Kaufmann in Friedrichshagen, Lindenallee 7a.

- Knuth, Dr. P., Oberlehrer an der Oberrealschule in Kiel, Lornsenstrasse 52.
- Kny, Dr. L., Professor der Botanik, Direktor des Pflanzenphysiologischen Institutes der Universität und des Botanischen Institutes der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 92 - 93.
- Koehne, Dr. E., Professor am Falk-Realgymnasium in Berlin, Redakteur des „Botanischen Jahresberichts“, in Friedenau bei Berlin, Kirchstr. 5.
- Königsberger, A., Apotheker in Berlin W., Blumeshof 9.
- Köplitz, A., Lehrer in Melsungen bei Cassel, per Adr. Herrn Dr. Armbrust.
- Kolkwitz, R., stud. phil. in Berlin C., Alte Schützenstr. 10.
- Kränzlin, Dr. F., Professor am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, in Gross-Lichterfelde, Promenadenstr. 9.
- Kramer, O., Partikulier in Berlin SW., Dessauerstr. 31, III.
- Krause, Dr. Arthur, Professor an der Luisenstädtischen Oberrealschule in Berlin S.O., Adalbertstr. 77.
- Krause, Dr. Ernst H. L., Stabs- und Bataillonsarzt im Rhein. Jäger-Bataillon No. 8 in Schlettstadt (Elsass).
- Krebs, E., Oberfeuerwerker, Schiessplatz Cummersdorf bei Berlin.
- Krumbholtz, F., Apothekenbesitzer in Potsdam, Nauenerstr. 20.
- Kuckuck, Dr. P., an der Biologischen Anstalt auf Helgoland.
- Kuegler Dr., Marine-Oberstabsarzt a. D. in Berlin W., Lützowstr. 6.
- Kuhn, Professor Dr. M., in Friedenau bei Berlin, Fregestr. 68.
- Kunow, G., Tierarzt in Freienwalde a. O.
- Kuntze**, Dr. O., in Friedenau bei Berlin, Niedstr. 18.
- Kurtz**, Dr. F., Professor der Botanik an der Universität in Cordoba (Argentinien).
- Laubert, Prof. Dr., Direktor des Realgymnasiums in Frankfurt a. O.
- Lauche, R., Garteninspektor in Muskau.
- Laue, A., in Berlin, Kanonierstr. 42.
- Lehmann G., Lehrer am Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin W.
- Leidolt, F., Apothekenbesitzer in Belzig.
- Leimbach, Prof. Dr. G., Direktor der Realschule, Redakteur der „Deutschen Botanischen Monatsschrift“ in Arnstadt.
- Lieder, R., Oberlehrer in Schwedt a. O.
- Lietzmann, Dr. E., Oberlehrer in Berlin N., Hessischestr. 7.
- Lindau, Dr. G., Hilfsarbeiter am Königl. Botanischen Museum zu Berlin W., Grunewaldstr. 6-7.
- Lindemuth, H., Königl. Garteninspektor und Docent an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin N.W., Universitätsgarten.
- Loesener, Dr. Th., in Schöneberg, Erdmannstr. 3.
- Loeske, L., Redakteur in Berlin N.O., Neue Königstr. 51.

LXXIV

- Loew, Dr. E., Professor am Königl. Realgymnasium in Berlin S.W.,  
Grossbeerenstr. 1.
- Ludwig, Dr. F., Professor am Gymnasium in Greiz, Leonhardsberg 62.
- Lüddecke, G., Oberlehrer in Krossen a. O.
- Luerssen, Dr. Chr., Professor der Botanik an der Universität und  
Direktor des Botanischen Gartens in Königsberg i. Pr., Butterberg 2.
- Maass, G., Societäts-Sekretär in Altenhausen bei Erxleben, Kreis  
Neuhaldensleben.
- Magnus, Dr. P., Professor der Botanik an der Universität in Berlin  
W., Blumeshof 15.
- Mantin, G., in Paris, Quai de Billy 54 und Olivet, Loiret.
- Marloth, Dr. R., in Capstadt, Burg-Street 49.
- Matthias, E., cand. phil. in Berlin N.W., Werftstr. 11.
- Matz, Dr. A., Stabs- und Bataillons-Arzt bei dem Garde-Schützen-  
Bataillon, Steglitz, Bergstr. 13.
- Matzdorff, Dr. K., Oberlehrer in Berlin N., Müllerstr. 163a.
- Meyn, W. A., Lithograph in Berlin S., Wasserthorstr. 46.
- Meyerholz, F., Pharmaceut in Keula (Schwarzburg-Sondershausen).
- Mez, Dr. K., Privatdocent an der Universität zu Breslau, Monhaupt-  
strasse 6.
- Migula, Dr. W., Professor in Karlsruhe i. B., Karl-Wilhelmstr. 12.
- Mittmann, Dr. R., in Berlin N., Gartenstr. 176.
- Moewes, Dr. F., in Berlin S.W., Teltowerstr. 56.
- Möllendorf, H., Apotheker in Stettin, Hohenzollernstr. 15.
- von Möllendorff, Dr. O., Kais. deutscher Konsul in Manila.
- Müller, Dr. K., Privatdocent und Assistent am Pflanzenphysiologischen  
Institut an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Sekretär der Deut-  
schen botanischen Gesellschaft in Berlin N., Eberswalderstr. 29, III.
- Müller, O., Verlagsbuchhändler in Berlin W., Köthenerstr. 44 (Woh-  
nung: Tempelhof, Blumenthalstr. 1).
- Müller, R., Apotheker in Berlin S., Gneisenastr. 107, II.
- Müller, Dr. T., Oberlehrer in Berlin N.W., Philippstr. 13a, II.
- Neubauer, E., Lehrer in Oranienburg, Berlinerstr. 54.
- Neumann, Dr. E., Oberlehrer in Neuruppin.
- Niedenzu, Dr. F., Professor am Lyceum Hosianum in Braunsberg.
- Norman, A., in Berlin N.W., Klopstockstr. 36.
- Oder**, G., Banquier in Berlin W., Linkstr. 40.
- Orth, Dr. A., Geh. Regierungsrat, Professor an der landwirtschaft-  
lichen Hochschule und Direktor des Agronomisch-Pedologischen  
Institutes in Berlin W., Wilhelmstr. 43, III.
- Osterwald, K., Oberlehrer in Berlin N.W., Rathenowerstr. 96.
- Paalzow, W., emer. Oberpfarrer in Stettin, König Albert Str. 3e.
- Paeske**, F., Rittergutsbesitzer auf Conraden bei Reetz, Kr. Arnswalde.

## LXXV

- Pax, Dr. F., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens zu Breslau.
- Pazschke, Dr. O., Fabrikbesitzer in Leipzig-Reudnitz, Heinrichstrasse 20.
- Perring, W., Inspektor des Königl. Botanischen Gartens in Berlin W., Potsdamerstr. 75.
- Petri, Dr. F., Professor am Luisenstädtischen Realgymnasium in Berlin SO., Köpnickestr. 22 a.
- Pfuhl, Dr. F., Professor am Marien-Gymnasium in Posen, Untermühlenstr. 5.
- Philipp, R., in Berlin SO., Manteuffelstr. 113.
- Potonié, Dr. H., Docent für Pflanzenpaläontologie an der Königl. Bergakademie und Geologe an der Königl. geologischen Landesanstalt zu Berlin NW., Invalidenstr. 41.
- Prager, E., Lehrer in Berlin N., Chorinerstr. 65 a.
- Prahl, Dr. P., Ober-Stabs- und Regimentsarzt des Grossherzogl. Mecklenb. Füs.-Reg. No. 90 in Rostock, Paulstr. 47.
- Preuss, Dr. P., Direktor des Botanischen Gartens zu Viktoria, Kamerun.
- Pringsheim, Dr. N., Geh. Regierungsrat, Professor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Redakteur der „Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik“ in Berlin W., Königin Augustastr. 49.
- Prochno, F., Apothekenbesitzer in Gardelegen.
- Rehder, A., Obergärtner am Botanischen Garten in Göttingen.
- Reinhardt, Dr. O., Privatdocent der Botanik an der Universität in Berlin N., Elsasserstr. 31, Portal II.
- Rensch, C., Rektor in Berlin SW., Gneisenastr. 7.
- Retzdorff, W., Provinzial-Steuer-Sekretär in Berlin, in Friedenau, Lauterstr. 25.
- Richter, Lehrer in Berlin W., Goltzstr. 41.
- Rietz, R., Lehrer in Freyenstein, Kr. Ost-Prignitz.
- Ritschl, J., Rechtsanwalt in Stettin, Berliner Thor 2, II.
- Roedel, Dr. H., Oberlehrer in Frankfurt a. O., Sophienstr. 2.
- Roemer, Dr. H., Senator a. D. in Hildesheim.
- Ross, Dr. H., Docent der Botanik an der Universität und Assistent am Botanischen Garten in Palermo.
- Roth, Dr. E., Custos an der Universitäts-Bibliothek in Halle a. S. Hohenzollernstr. 40.
- Rüdiger, M., Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O., Holzmarkt 2.
- Ruthe, R., Kreistierarzt in Swinemünde.
- Sadebeck, Dr. R., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Museums und des Botanischen Laboratoriums für Waarenkunde in Hamburg, in Wandsbeck, Schlossstr. 7.
- Sagorski, E., Professor in Schulpforta bei Naumburg.

LXXVI

- Scharlok, J., Apotheker in Graudenz, Gartenstr. 22.  
Schaudinn, F., cand. phil. in Berlin N., Kielerstr. 21, III.  
Scheppig, K., Gasanstalts-Beamter in Berlin SO., Manteuffelstr. 93.  
Schinz, Dr. H., Professor an der Universität und Direktor des Botanischen Gartens in Zürich, Seefeldstr. 12.  
Schlechter, R., pr. Adr. H. Bolus, Kenilworth near Capetown.  
Schlickum, A., Assistent am Botan. Institut in Marburg (Reg.-Bez. Cassel), Kappesgasse 8.  
Schmidt, Dr. E., Oberlehrer an der Friedrich-Werder'schen Oberrealschule in Berlin, in Gross-Lichterfelde, Kyllmannstr. 4.  
Schmidt, Dr. J., A., Professor in Horn bei Hamburg, Landstr. 65.  
Schrader, Dr. J., Bibliothekar a. D. in Berlin W., Regentenstr. 21.  
Schütz, H., Lehrer in Lenzen a. E.  
Schultz, Dr. Arthur, prakt. Arzt in Halle a. S., Albrechtstr. 22, I.  
Schultz, Dr. O., Oberlehrer in Berlin N., Schwedterstr. 15.  
Schulz, Dr. August, prakt. Arzt in Halle, Halberstädterstr. 8.  
Schulz, E., Buchhändler in Berlin W., Göbenstr. 27, III.  
Schulz, O., Seminarist in Berlin NW., Haidestr. 41.  
Schulz, R., Lehrer in Berlin NW., Haidestr. 41.  
Schulze, M., Apotheker in Jena, Zwaetzengasse 14.  
Schulze, Dr. R., in Berlin NW., Luisenstr. 62, II.  
Schulze, Rud., Lehrer am Pestalozzi-Stift in Pankow bei Berlin.  
Schumann, Prof. Dr. K., Zweiter Custos am Königl. Botanischen Museum und Privatdocent an der Universität zu Berlin, in Schöneberg, Sedanstr. 99.  
Schwendener, Dr. S., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Institutes der Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin W., Matthäikirchstr. 28.  
Scriba, Dr. J., Professor in Tokyo, Hongo, Kagayashiki 13.  
Seler, Dr. E., Assistent am Museum für Völkerkunde in Berlin, in Steglitz bei Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 3.  
Seemen, O. v., Rittmeister a. D., in Berlin, Halleschestr. 23.  
Seydler, F., Conrektor und Inspektor der Seeliger'schen Erziehungsanstalt in Braunsberg.  
Siefert, P., Schulamtskandidat in Berlin SO., Wassergasse 16, III.  
Simon, Dr. K., Oberlehrer am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin N., Wörtherstr. 38.  
Sonntag, Dr. P., in Berlin N., Elsasserstr. 30.  
Spieker, Dr. Th., Professor am Realgymnasium in Potsdam, Neue Königstr. 24.  
Spribille, F., Oberlehrer am Gymnasium in Inowrazlaw.  
Staritz, Lehrer in Gröbzig, Anhalt.  
Stein, P., Oberlehrer in Genthin.  
Steinbrecht, P., Pfarrer in Beendorf bei Helmstedt.

## LXXVII

- Strasburger, Dr. E., Geh. Regierungsrat, Prof. d. Botanik an der Universität und Direktor des Botanischen Gartens in Bonn.
- Strauss, H., Obergärtner am Königl. Botanischen Garten in Berlin W., Potsdamerstr. 75.
- Sulzer, Dr. L., prakt. Arzt in Berlin W., Lützowstr. 88.
- Suppe, K., Lehrer in Oranienburg.
- Supprian, K., Dd. phil. in Friedenau, Lauterstr. 34.
- Taubert, Dr. P., in Berlin SW., Yorkstr. 58, III.
- Tepper, Dr. G. O., Staatsbotaniker am Naturhistorischen Museum zu Adelaide.
- Terracciano, Dr. A., Professor in Padua, S. Maria Iconia 3051.
- Thomas, Dr. F., Professor an der Realschule in Ohrdruf.
- Treichel**, A., Rittergutsbesitzer auf Hoch-Paleschken bei Alt-Kischau (R.-B. Danzig).
- Trojan, J., Redakteur in Berlin W., Wormserstr. 3.
- Troschel, Dr. I., in Berlin W., Motzstr. 84.
- Ule, E., Assistent am Botanischen Museum in Rio de Janeiro.
- Urban, Dr. I., Professor, Unterdirektor des Königl. Botanischen Gartens und Museums zu Berlin, in Friedenau, Sponholzstr. 37.
- Vigener, A., Hof-Apotheker in Biebrich a. Rh.
- Volkens, Dr. G., Privatdocent der Botanik an der Universität in Berlin, z. Z. in Deutsch-Ost-Afrika, Marangu-Station.
- Wacker, Oberlehrer a. D. in Westend, Nussbaumallee 15.
- Warburg, Dr. O., Privatdocent der Botanik an der Universität zu Berlin W., Keithstr. 18.
- Warnstorf, K., Mittelschullehrer in Neu-Ruppin, Ludwigstr.
- Warnstorf, J., Lehrer in Wittenberge a. E., Zollstr. 13.
- Weiland, H., Professor an der Vorstädtischen Oberrealschule in Köln, Humboldtstr. 41.
- Weisse, Dr. A., Assistent am Botanischen Institut der Universität zu Berlin W., An der Apostelkirche 7 b, I.
- Werner, J., in Berlin SW., Tempelhofer Ufer 16.
- Willmann, O., Lehrer in Berlin W., Goltzstr. 48.
- Wilms, Dr., Apotheker in Leydenburg (Transvaal).
- Winkelmann, Dr. J., Professor am Gymnasium in Stettin, Elisabethstrasse 7.
- Winsch, W., Lehrer in Steglitz, Schützenstr. 8.
- Wittmack, Dr. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik an der Universität und Landwirtschaftlichen Hochschule, Custos des Landwirtschaftlichen Museums in Berlin N., Platz am Neuen Thor 1.
- Wocke, E., Obergärtner am Kgl. Botanischen Garten in Berlin W., Potsdamerstr. 75.
- Wohlfarth, R., Rektor in Neu-Weissensee bei Berlin, Pistoriusstr. 142.

LXXVIII

Woyte, E., Geheimer Kanzlei-Sekretär a. D. in Berlin SW., Bern-  
burgerstr. 12.

Zander, A., Schulamtskandidat in Berlin W., Kurfürstendamm 3.

---

Gestorben.

Passerini, Dr. G., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen  
Gartens in Parma, Correspondierendes Mitglied, am 17. April 1893.

Nyman, Dr. C. F., Conservator am Museum der Akademie in Stock-  
holm, Correspondierendes Mitglied, am 26. April 1893.

Felsmann, K., Med. Chir. in Dittmannsdorf, am 11. November 1892.

Schulze, H., Buchhalter in Breslau, am 10. September 1893.

Winkler, A., Geheimer Kriegsrat a. D. in Berlin, am 29. November 1893.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August, Gürke Max [Robert Louis August]

Artikel/Article: [Berichte. + Verzeichnisse. XXXVIII-LXXVIII](#)